

## Danziger



## Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig:  
Für Redaction und Expedition Nr. 18.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser  
Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22642.

1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Beilagen werden in der Expedition, Alterthumsgasse 4, bei sämtlichen Abholstellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrierten Beiblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreussischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die festschriebene gewöhnliche Schrift 10 oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

## Telegramme.

Berlin, 29. Juni. Der Besuch, den der Kaiser für später dem Fürsten Hohenlohe auf seinen Besitzungen zugeordnet hat, wird nicht in Aussicht genommen, sondern in Schillingsfürst stattfinden, wohin sich die Fürstin in den nächsten Tagen begibt.

Major v. Wismann ist gestern hier eingetroffen und hat dem Colonialheim einen Besuch abgestattet.

In einer gestern abgehaltenen, von etwa 3000 Personen besuchten Versammlung wurde der allgemeine Streik der Berliner Maurer bedingungslos als beendet erklärt.

Hamburg, 29. Juni. Mit dem Schnelldampfer „Auguste Victoria“ treten am 1. Juli 100 Offiziere der Berliner Garnison eine Nordlandsreise an und beabsichtigen im hohen Norden mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

Wien, 29. Juni. Hiesige Blätter melden aus Aisch (Böhmen), der trotz des Verbotes abgehaltene deutsch-nationale Parteitag wurde behördlich aufgelöst und der Saal durch Gendarmerie geräumt. Auf der Straße fanden Kundgebungen statt, doch wurde die Ansammlung zerstreut.

Prag, 29. Juni. Durch Erkenntnis der Bezirkshauptmannschaften in Tetschen wurde der deutsche Reichstagsabgeordnete Oswald Zimmermann (Antif.) auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1871 aus dem ganzen Königreich Böhmen ausgewiesen (cf. Telegramm aus Aussig in der Morgennummer). Zugleich wurde ihm unter Hinweis auf die im § 329 des Strafgesetzes festgesetzten Straffolgen untersagt, den Boden des Königreichs Böhmen binnen Jahresfrist wieder zu betreten.

London, 29. Juni. Gestern Vormittag traf die Königin, begleitet vom Großfürsten und der Großfürstin Sergius und der Prinzessin Heinrich von Battenberg hier ein und begab sich direct nach Kensington. Nachdem die Königin dort vor der Parochialkirche eine Adresse der Einwohner entgegengenommen hatte, setzte sie unter den jubelnden Zurufen der großen die Straßen füllenden Menschenmenge ihre Fahrt nach dem Buckingham-Palast fort, wo sie gegen 1 1/2 Uhr eintraf. Am Nachmittag veranstaltete die Königin in dem prachtvoll geschmückten Garten des Buckingham-Palastes ein großes Gartenfest, das einen überaus glänzenden Verlauf nahm. In den wunderbaren Anlagen des Stadtparks waren mehrere mit Blumen reich ausgeschmückte Zelte aufgestellt. Drei Militärkapellen concertirten. Die kostbaren Sommerloketten der Damen zwischen den reichen Uniformen aller Länder in allen Farben gaben ein bewegtes, farbenreiches Bild. Anwesend waren mehrere Tausend Gäste, darunter die Mitglieder der englischen Königsfamilie, die indischen und europäischen Fürstlichkeiten und die fremden außerordentlichen Gesandten mit ihrem Gefolge, die Premierminister der Colonien mit

ihren Familien und viele andere. Die Königin fuhr in einem zweispännigen Wagen durch die Parkanlagen, immer und immer wieder anhalten lassend, um mit ihren Gästen plaudern zu können. Die hohe Frau befand sich in bestem Wohlfühlen und in sehr heiterer Stimmung. Kurz vor Schluß des Festes nahm sie mit den Mitgliedern der königlichen Familie den Thee in einem besonderen Zelte ein. Der Prinz von Wales machte mit der Kaiserin Friedrich einen Rundgang durch den Garten. Kurz vor 7 Uhr begab sich die Königin in Begleitung der Kaiserin Friedrich nach Windsor zurück.

Rom, 29. Juni. Senat. Im Anschluß an das Verlesen eines Telegramms der französisch-italienischen Liga zu Paris, welches das Andenken an den Sieg von Solferino feiert, erklärte der Präsident Farini, daß er es für seine Pflicht erachte, das Telegramm sofort im gleichen Sinne zu beantworten. Alsdann wurde das Marinebudget beraten und genehmigt.

Madrid, 29. Juni. Der Marineminister erklärte, wenn Krankheiten in dem Heere auf den Antillen große Verluste verursachten, würden im Oktober 20 000 Mann nach Cuba geschickt werden, um die Verluste zu decken und dem Aufstande den Todesstoß zu versetzen.

Saito, 29. Juni. In der Quarantänestation von El-Zor, 200 Meilen südlich von Suex, sind zwei pestverdächtige Erkrankungen unter den Pilgern vorgekommen.

Brisbane, 29. Juni. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß wiederum eine Anzahl Europäer in Neu-Guinea niedergemetzelt worden sind. Einzelheiten fehlen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Juni.

## Der Rücktritt Marzalls und der Besuch Hohenlohes bei Bismarck.

Die wir heute Morgen gemeldet haben, beschäftigt begreiflicherweise die politische Welt auf das Lebhafteste. Sie wirken wie ein Signalfuß und werden hoffentlich diejenigen Kräfte auf den Plan rufen, die bisher gleichgültig und sorglos bei Seite gestanden haben.

Ueber die Bedeutung der letzten Vorgänge wird es von Interesse sein, die Auffassung des Berliner Organs des Altreichshandlers kennen zu lernen, welches, das Fürst Hohenlohe soeben in Friedrichsruh gewesen ist, in Bezug auf die thätigsten Mittheilungen, die übrigens im Wesentlichen mit unseren gestrigen Nachrichten übereinstimmen, Beachtung verdient. Es wird uns darüber heute telegraphirt:

Berlin, 29. Juni. (Tel.) Die „Berl. Neuzeit-Nachr.“ bestätigen aus sicherer Quelle, daß folgende Veränderungen in der Besetzung der höchsten Reichsämter erfolgen, deren Veröffentlichung alsbald bevorsteht. Herrn v. Böttchers Abschiedsgesuch ist genehmigt, an seine Stelle tritt der jetzige Staatssecretär des Reichshausamtes Graf Posadowsky als Staatssecretär des Reichsamts des Innern, Generalleutnant v. Podbielski wird Nachfolger Stephens im Reichspostamt. Was Herrn v. Miquel anbetrifft, so übernimmt

derjenige das Dicespräsidium des preussischen Staatsministeriums; es ist nicht gelungen, ihn zu bewegen, Nachfolger Böttchers als Leiter des Reichsamts des Innern zu werden.

Das wäre auch eine Aufgabe gewesen, der die Kraft eines Mannes nicht gewachsen gewesen wäre. Herr Miquel hätte für einen solchen Fall das preussische Finanzministerium aufgeben müssen und das wäre mit der Verminderung seines Einflusses gleichbedeutend gewesen. Eine machtvollere Stellung wie die eines preussischen Finanzministers und Stellvertreters des Ministerpräsidenten kann es für Herrn Miquel nicht geben. Ueber die Besetzung des Reichshausamtes scheint eine Bestimmung noch nicht getroffen zu sein. Es an Herrn Miquel neben dem preussischen Finanzministerium zu übertragen, wäre an sich vielleicht zweckmäßig; aber es geht deshalb nicht, weil er als preussischer Finanzminister gleichberechtigter Colleague des Reichshausamts, als Reichshaussecretär aber Untergeordneter desselben wäre. Es müßten erst Reichsministerien geschaffen werden und bis dahin hat es noch gute Wege. Ueber den Besuch Hohenlohes bei Bismarck enthält die heutige Ausgabe des Berliner Altreichshandlers-Organes folgende uns auf dem Drahtwege übermittelte Aeußerung:

Die „Berliner Neuzeit-Nachr.“ deuten den Umstand, daß der zukünftige Leiter des Auswärtigen Amtes, Herr v. Bülow, als Begleiter des Fürsten Hohenlohe gestern dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch gemacht hat, dahin, daß die auswärtige Politik sich in Zukunft wieder mehr in den Bahnen des alten Curles, namentlich auch in handelspolitischer Beziehung, halten würde.

Es ist einstweilen wohl anzunehmen, daß bei dieser letzten Aeußerung mehr der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen ist. Aber man soll sich nicht in Sicherheit wiegen! Alle, die es angeht, mögen wachsam sein und sich für den Entscheidungskampf rüsten. Bei der Frage, ob die Caprioli'sche Handelsvertragspolitik fortzusetzen oder aufzugeben sei, hat glücklicherweise die Vertretung des Volkes auch noch ein Wort mitzureden. Darauf muß schon jetzt die volle Aufmerksamkeit und die ganze Kraft gerichtet werden.

Ueber den Rücktritt des Herrn v. Marzall liegen uns noch folgende Aeußerungen der Presse vor:

Berlin, 29. Juni. (Tel.) Die „National-Ztg.“ schreibt:

„Die Angabe seines Gesundheitszustandes als Grund für den Rücktritt scheint uns unglauwbwürdig. Frhr. v. Marzall hat allerdings Berlin mit einem ernstlichen Leiden verlassen, aber nach Nachrichten, die uns aus Baden zugegangen sind und welche mit den Meldungen bairischer Blätter übereinstimmen, war die völlige Herstellung des Frhrn. v. Marzall in nicht langer Zeit zu erwarten. Demgemäß müssen andere, persönliche oder politische Gründe oder beiderlei Art im Spiel gewesen sein, welche Marzalls Entlassung herbeigeführt haben. Wie wir hören, hat Freiherr v. Marzall seine Entlassung in der letzten Unterredung mit dem Kaiser nachgesucht, die hury vor der Ertheilung des im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Erholungsurlaubes stattfand.“

Weiter schreibt das Blatt: „Der entschiedenste und bestgeachtete Gegner der agrarischen Reaction ist aus der Reichsregierung herausgedrängt worden, gleichzeitig auch das stärkste Talent der Reichsregierung, inwiefern sie sonst an Kraft und Talenten keinen Ueberfluß hat. Der Nachfolger

des Frhrn. v. Marzall, v. Bülow, ist politisch ein unbeschriebenes Blatt; in Bezug auf ihn muß man lediglich abwarten, was er leisten wird. Vorläufig hat man die Bedeutung des Wechsels in der Leitung des Auswärtigen Amtes nur darin zu erblicken, daß die agrarische Reaction einen großen Erfolg davongetragen hat. Mit erhöhtem Mißtrauen sehen wir daher den kommenden Ereignissen entgegen. Die Sache, für die Frhr. v. Marzall gestritten hat, ist darum keineswegs verloren. Dieser Sieg der Eimburg, Plöb und Genossen wird vielleicht als ein Fatale wirken, welches viele Trage und Vertrauensseligkeit aufrütteln wird. Frhr. v. Marzall, der als wenig bekannter Bundesrathsbevollmächtigter eines kleinen Staates in die Regierung eingetreten ist, scheitert als ein nationaler Staatsmann, dessen Wichtigkeit damit, wie wir hoffen, noch nicht beendet ist.“

## Auflösung des Abgeordnetenhauses?

Die Conservativen hoffen immer noch, daß durch die längere Pause zwischen den Abstimmungen die Aussichten für das Vereinsege, in welches die Herrenhauscommission bekanntlich das „kleine Socialistengesetz“ hineingearbeitet hat, gestiegen sind. Das offizielle Organ der conservativen Partei spricht es heute offen aus, daß sie auf einen Theil der Nationalliberalen für die spätere Abstimmung rechnet. Wir hoffen nach den bestimmten Erklärungen der Vertreter der nationalliberalen Partei im Abgeordnetenhause, daß diese Rechnung trügerisch ist. Wenn aber — was dann? Auch dafür weiß das offizielle Organ der conservativen Partei Rath und zwar einen Rath, dem wir aus voller Ueberzeugung beitreten: Die Auflösung des Abgeordnetenhauses! Dieses constitutionelle Mittel ist dem Herrn Minister v. d. Rade schon von der Linken im Abgeordnetenhause vorgeschlagen, als er erklärte: wenn das Haus die Derselbortage ablehne, so würden die Wähler mit demselben Abrechnung halten. Das wäre die beste Probe auf das Exempel. Eine Auflösung unter der Wahlparole: ob dieses kleine Umsturzgesetz oder nicht, wäre ein ganz vorzüglich klärendes Mittel. Wenn selb. das offizielle Organ der größten, sagt die Mehrheit des Abgeordnetenhauses repräsentirenden Partei der Regierung einen solchen Rath ertheilt — weshalb sollte man noch zögern? Das wäre die richtige Consequenz des Verhaltens der Regierung. Damit können wir uns — wie gesagt — nur einverstanden erklären.

## Die Gestaltung der Provinzialabgaben

bildete bekanntlich im Herrenhause den Gegenstand einer lebhaften Debatte. Der Antrag des Grafen Frankenberg, den Provinzen in Zukunft nur unter der Bedingung neue Lasten und Pflichten aufzubürden, daß ihnen dafür entsprechende Dotationen aus der Staatskasse alljährlich überwiesen werden, wurde vom Finanzminister v. Miquel bekämpft und schließlich vom Hause an die Commission, die Abänderung des Antrages beantragt hatte, zurückverwiesen.

Nach der jetzt in den „Berl. Pol. Nachr.“ veröffentlichten Statistik haben die Provinzialabgaben im letzten Jahre im allgemeinen eine kleine Steigerung erfahren. Nach dem fünfjährigen Durchschnitt der Jahre 1891/92 bis 1895/96 folgten sich in der Höhe der Provinzialabgaben von oben anfangend Posen mit 16,48 Proc. der directen Staatssteuern, Westpreußen mit 13,10 Proc., Ostpreußen mit 11,68 Proc., Brandenburg mit 10,2 Proc., Rheinprovinz mit 9,64 Proc., Pommern mit 8,68 Proc., Schleswig-Holstein mit 8,32 Proc., Sachsen mit 7,40 Proc., Württemberg

„Und doch war ich auch Ihr liebster Ritter, denn Sie wußten es immer so einjurichten, daß wir beim „Begegnungsspielen“ zusammen kamen.“ „Weil Sie der Größte waren.“

„Doch! Dann war es also nur die Quantität und nicht die Qualität, die Ihnen imponirte?“ „Wie Sie doch eitel sind. Schulfächer haben ihre besondere Art von Ehrgeiz — einen kleinen, lächerlichen Verehrer der Ehre, der noch einmal über die Achsel angesehen.“

„Ja, ja“, klagte Detlev, „auf den inneren Werth sehen die Damen immer am wenigsten.“

„Damen von 12 Jahren!“

„Nun, gnädigste Frau, gestehen Sie nur, daß Sie auch heut keinen unansehnlichen, lächerlichen Mann heirathen würden.“

„Ich heirathe überhaupt nicht wieder“, sagte Mira ernsthaft.

Detlev wußte, daß dies einer von den Aussprüchen ist, die die Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit von Glasfängen haben; er hielt sich also nicht lange mit diesem Satz auf, sondern begann, das „Princip im allgemeinen“ zu bekämpfen:

„Hatten Sie eine zweite Ehe für unmoralisch, wie meine Schwester?“

„Es kommt, meine ich, dabei auf die erste Ehe an. Fella, die ihren Rittmeister so unbeschreiblich liebt, kann es sehr wohl als eine Verrätherie betrachten, nach seinem Tode einem anderen anzugehören.“

„Gnädige Frau besitzen, wie ich mit Vergnügen bemerke, Toleranz gegenüber den Ansichten anderer Leute; ich für meine Person bin viel rechthaberlicher; aut — aut ist von jeder mein Wahlpruch gewesen.“ (Fortf. folgt.)

## Feuilleton.

## Das goldene Herz.

Novelle von E. Fahrenow. (Nachdruck verboten.)

Mira stuchte von Neuem; was war doch dieser Detlev heftig! Und welche bereite Sprache redeten seine Augen! Freilich, so alle Jugendfreunde brauchten am Ende doch nicht gar so steif miteinander — oder vielleicht gerade deshalb — „Herr v. Gernern, wir sind ja keine Kinder mehr.“

„Seidert!“ seufzte Detlev. „Und übrigens“ — (Mira bekam einen äußerst schlaun, eckel weiblichen Gedanken) — „war das Inserat so gemeint, daß eine — mir beliebige Belohnung gegeben werden sollte.“

„D. o. o.“, machte Detlev. „Gnädige Frau sind doch kein Winkelconsulent?“

„Jede Frau ist das ein bisschen“, lachte Mira. „Aber, ich bitte, — haben Sie das Herz?“

Detlev griff in seine Brusttasche und holte ein Beilchensträußchen hervor, in dessen Mitte das blühende Schmuckstück lag; indem er es ihr überreichte, improvisirte er mit warmer, leiser Stimme:

„In einer duftigen Frühlingsnacht Wurden die Beilchen geboren, In einer duftigen Frühlingsnacht Hab' ich mein Herz verloren.“

Und als der Winter gekommen war Die Beilchen waren verschwunden, Und zwischen Schnee und zwischen Eis Hab' ich mein Herz gefunden —

„Aber hier“ — schrie er schnell hinzu, denn es war ihm sonderbar, wie er sich plötzlich gerührt

fühlte — „hier habe ich Beilchen und ein Herz, — lassen Sie uns Schnee und Eis draußen vergetten — hier drinnen ist's lausig und warm.“

Mira nahm die Blumen mit einem feuchten Blick entgegen; ihr war wunderbar bekommen zu Muth.

„Haben Sie innigen Dank“, sagte sie, indem sie ihm die Hand bot. — „Ich will Ihnen die Geschichte dieses kleinen Herzens erzählen, damit Sie verstehen, warum ich so viel Werth darauf lege.“

„Vor Jahren, als ich Martinez heirathete, war ich eine unglückliche Frau. Fella hat Ihnen vielleicht erzählt, daß nur das Mitleid und die Furcht, einen Menschen zur Verzweiflung zu bringen, mich zu jener Verbindung bewogen. Schließlich schlug das Wagniß besser aus, als ich gedacht hatte, denn Oliveira war ein guter Mensch. Als uns gar noch ein kleines Mädchen geschenkt wurde, meinte ich, ganz und gar glücklich zu sein, denn die Leere, welche ich bisher im Herzen gespürt hatte, wurde über und über durch die Liebe zu meiner süßen Margarethe ausgefüllt. Ach, das kleine, liebe, liebe Geschöpf!“

Mira rannen zwei große Thränen aus den Augen, und ihre Stimme wurde einen Moment ersticht. Doch sagte sie sich schnell und sprach mit ihrem volltönenden, warmen Organ, welches Detlev so tief bewegte, weiter.

„In ihrem ersten Geburtstag erhielt Margarethe von ihrem Großpapa dies Herzchen geschenkt; er band es ihr selbst um und bot, daß sie es immer tragen möchte. — Auf ihrem kleinen Häschen hat sie es Tag und Nacht getragen, bis sie eines Tages ein Gehirnleiden bekam; da war sie binnen zwei Tagen todt.“

Mira schweig und wieder tropften Thränen auf das kleine goldene Herz hernieder.

Auch Detlev schweig vor der heiligen Trauer, die er hier durchschaut. Ihm schien alles an der Frau bewunderungswürdig, und selbst dieses einfach natürliche Schmerzgefühl der Mutter, die niemals und auch nach einem Menschenalter nicht, den Verlust eines Kindes verwirren kann, schien ihm Mira mit einer besonderen Glorie zu umgeben.

„Sie verstehen nun“, begann sie wieder, „warum mir dieses kleine Schmuckstück mehr werth ist, als alle anderen Kostbarkeiten. Ich kann Ihnen kaum sagen, wie dankbar ich Ihnen bin, daß Sie es mir wiederbrachten. Ich will es von nun ab nicht mehr am Armband, sondern ebenfalls um den Hals tragen. — Nun aber lassen Sie uns von etwas Fröhlicherem sprechen.“

„Wissen Sie, daß ich Fella ganz unverändert wiedergefunden habe? Und doch sind acht Jahre eine lange Zeit.“

„Mir will es nicht so scheinen“, erwiderte Detlev. „Im Gegentheil ist mir's wie gestern, daß wir hier im Grunewald zusammen Erdbeeren suchten, und sind doch sechzehn Jahre her.“

„D. ich erinnere mich auch“, sprach Mira lebhaft. „Damals war der Grunewald noch ein Ausflugsort für staubige Städter; und ich muß sagen, er war schöner ohne Dillen und Macadam.“ — Es war herrlich, wie wir damals noch an Essen glaubten!“

„Das heißt, Sie glaubten daran; ich war ja schon beinahe sechzehn Jahr und glaubte nur an eine Ehe, und das war Maria Guntlach.“

„Jahoh! Sie pflückten mir Waldmeister und Sternblumen und machten mich dummes Schulfächer ganz stolz und närrisch.“



mit 7.20 Proc., Hannover mit 5.44 Proc., Schlesien mit 4.47 Proc. In dem letzten der Jahre, dem Jahre 1895/96, gestaltete sich das Verhältnis etwas anders. Posen erhob 18.15 Proc. der Staatssteuern, Westpreußen 14.4 Proc., Ostpreußen 10.98 Proc., Pommern 10.9 Proc., Brandenburg 10.8 Proc., Rheinprovinz 9.9 Proc., Sachsen 9 Proc., Weissen 8.3 Proc., Schleswig-Holstein 7.5 Proc., Hannover 7.4 Proc. und Schlesien 6.35 Proc.

Einige Provinzen, Ostpreußen und Schleswig-Holstein, zeigen umgekehrt ein Sinken der Provinzialabgaben. In den Erhöhungen, durch welche Pommern auf die vierte Stelle und Hannover dicht an Schleswig-Holstein herangerückt sind, spiegeln sich ohne Zweifel die Ausgaben für die erheblichen von diesen Provinzen für Kleinbahnwerke aufgenommenen Anleihen wieder.

Ermahnt sei noch, daß der Communalverband Rassel gar keine Abgaben erhebt, der Communalverband Wiesbaden erst seit 1894 eine solche von 1 Proc. der Staatssteuern.

#### Die Franzosen an ihrer Ostprensen.

Gegenüber anderweitigen Meldungen erklärt „Echo de Paris“, daß der Kriegsminister Billot der Ansicht sei, eine Teilung des 6. Armecorps in zwei selbständige Corps werde Schwierigkeiten im Hinblick auf die Einheitlichkeit im Befehl haben. Der Minister dürfte daher sich damit begnügen, für Chalons nur für Nancy je einen Divisionsgeneral als Commandeur des nördlichen und des südlichen Theiles des 6. Corps zu ernennen, welche letzteres in der Person eines General-Inspecteurs einen Oberbefehlshaber erhalten werde. Demselben Blatte zufolge werde der Kriegsminister lediglich befürworten, rings um Nancy herum Feldschanzen zur Aufnahme der Feldartillerie sowie Dedungen für die Infanterie anzulegen.

#### Aus der Politik der Union.

Wie aus Newyork vom 28. Juni gemeldet wird, äußerte der Staatssecretär Sherman einem Berichterstatter gegenüber, die Trübsal bildeten die wichtigste Frage des Tages; sie sollten unterdrückt werden, aber das bestehende Gesetz reiche dazu nicht aus, er sei jedoch der Ansicht, es würde den Mängeln des Gesetzes abgeholfen werden. Die Währungsfrage werde in der gegenwärtigen Tagung des Congresses nicht zur Berathung gelangen, auch sei er außer Stande, anzugeben, ob die Erleichterung der Frage so bald erfolgen werde, daß sie von den Wahlprogrammen der nächsten Präsidentenwahl-Campagne verschwinden könne.

#### Aus dem Orient.

Ueber den Fortschritt oder besser Stillstand der Friedensverhandlungen liegt heute keine Meldung vor. Drei Punkte sind jedenfalls noch nicht festgestellt: die Grenzen und die Höhe der Kriegsschadigung, die Griechenland an die Türkei zahlen soll. Der Bericht der Finanzcommission, welcher in der Sitzung der Botschafter in der Angelegenheit der Friedensverhandlungen vom 24. Juni vorgelegt worden ist, hat sich dahin geäußert, die griechischen Hilfsquellen würden bei äußerster Anstrengung nur Jahresjahrlöhne zur Deckung einer Kriegsschadigung von 4 Mill. türkischer Pfund zulassen. Diese Summe dürfte der Türkei schwerlich genügen.

Aus Areta liegt heute eine Meldung vor, welche die Lage ziemlich drohend erscheinen läßt:

Aenea, 29. Juni. (Tel.) Die Engländer haben 400 Mann und 2 Geschütze gelandet. Die Admirale haben Maßregeln zur Besserung der Lage in Hierapetra getroffen. Sie werden zu diesem Zweck unter italienischem Obercommando ein internationales Detachement dorthin entsenden, welches um Hierapetra herum einen Cordon zur Verhinderung von Angriffen seitens der Insurgenten bilden soll, und ebenso ein zweites Detachement, welches innerhalb der Stadt die Festung besetzen soll. Die gegenwärtige türkische Besatzung soll ein Lager vor den Mauern beziehen.

### Deutschland.

Berlin, 28. Juni. Der Bundesrath hat heute die Vorlage betreffend den Entwurf von Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln (Margarinegesetz) den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

[A la suite der Marine.] Der Kaiser hat in Arel (wie schon telegraphisch gemeldet) den König der Belgier à la suite der Marine gestellt. Außer ihm gehen noch sieben andere Fürstlichkeiten diese Ehre; es sind dies Kaiser Nicolaus II. von Rußland, König Oscar von Schweden, Erzherzog Carl Stephan von Oesterreich, Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha, Prinz Ludwig von Italien, Herzog der Abruzzen, Großfürst Algis Alexandrowitsch von Rußland und Prinz Thomas von Italien, Herzog von Genua. Außerdem werden die Contre-Admirale Graf Waldersee, v. Eisenbader und Frhr. v. Seckendorff à la suite der Marine geführt.

[Die Männer der Börse.] Unter dem Einbruch der in Berlin stattgehabten Versammlung der Getreidehändler und Müller, welche eine völlige Einheit der vielgeachteten Männer der Börse gezeigt hat, schreibt die „N. Berliner Correspondenz“: „Es ist nicht die geringste Aussicht vorhanden, daß die Getreidehändler sich zu der Rückkehr in die Productenbörse bereit finden lassen, so lange die Agrarier darauf bestehen, daß in den Börsenvorstand gegen den Willen der Händler Candwirthe als Ueberwachungs-Commissionsäre delegiert werden.“

[Herrenhaus.] In der gestrigen Sitzung des Herrenhauses wurde auch über eine Petition des Herrn Hofbesizers Steinhauser-Obermühle berathen, welche derselbe als Vorsitzender des „Nordost“ eingereicht hatte und in der um Regelung der Schulunterhaltung gebeten wird. Auf Antrag Durants wurde die Petition der Regierung als Material überwiesen. Die Commission hatte Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

[Die Bestrebungen der socialdemokratischen Frauen.] In die Verwaltungen und Vorstände von Institutionen und Organisationen Arbeiterinnen ihrer Mitgliederzahl entsprechend zu bekommen, finden bei den männlichen Genossen wenig Gegenliebe. So sind in der Ortskrankenkasse der Schneider und Schneiderinnen Berlins 21 015 weibliche und 3432 männliche Personen —

in der Verwaltung haben jedoch die Frauen so gut wie nichts zu sagen, und dabei ist nicht zu vergessen, daß die Angestellten der Verwaltung bejahrte Beamte sind.

[Militärs im Postdienst.] Aus Anlaß der bevorstehenden Ernennung des Herrn v. Podbielski zum Staatssecretär des Reichspostamtes ist der „Post. Ztg.“ eine Zuschrift aus Schlesien zugegangen, die zeigt, wie ehemalige Militärs sich im Postdienst betheiligen. In einer schlesischen Provinzialstadt ist ein pensionierter Offizier zum Postpostfischer ernannt worden. Er hat den Dienst militärisch organisiert und besondere Vorschriften darüber erlassen, daß er militärisch zu grüßen ist. Auf der Straße hat der Gruß durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung zu erfolgen, im Posthofe haben die Untergebenen mit der Hand an der Hosennaht vor ihm stramm zu stehen.

### St.C. Die Vertheilung des Vermögens in Preußen.

Das zur Ergänzungssteuer herangezogene Vermögen belief sich für das Jahr 1896/97 auf 64.02 Milliarden Mark. Da eine Vertheilung zur Vermögensanzeige nicht besteht, so ist es möglich, daß das thatsächlich vorhandene Privatvermögen jene Ziffer beträchtlich übersteigt. Zur Ermittlung des letzteren müßten ferner die steuerfreien kleinen Vermögen hinzugezogen werden, das heißt a) 1 659 235 Haushaltungsvorstände und Einzelpersonen, weil sie entweder kein Vermögen oder doch nur ein solches von nicht über 6000 Mark besaßen, b) 262 148 andere, deren Vermögen 6000 bis 20 000 Mark betrug, deren Einkommen aber 900 Mark nicht überstieg, c) 2098 andere mit demselben Vermögen, aber nicht über 1200 Mark Einkommen und besonderen persönlichen Besitzungen (Wittwen, Waisen u. s. w.), d) 1196 andere mit 6000 bis 10 000 Mark Vermögen wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit.

Unzweifelhaft befindet sich in den Händen aller dieser Personen zusammen noch ein gleichfalls nach Milliarden zu bestimmendes Vermögen. An das versteuerte Privatvermögen aber kann dieses bei weitem nicht heranreichen. Rechnen wir bei den Personen zu b), die ein Vermögen von 6000 bis 20 000 Mk. besitzen, einen Durchschnitt von 10 000 Mk., so ergibt das noch immer nicht volle 3 Milliarden. Die übrigen steuerfreien Vermögen fallen theils wegen ihrer Kleinheit, theils wegen ihrer geringen Häufigkeit wohl noch weniger in's Gewicht. Immerhin wird anzunehmen sein, daß jene 64 Milliarden thatsächlich dem weitaus größten Theil des preussischen Privatvermögens gleichkommen.

Die 26 reichsten Leute besaßen zusammen 1015 Millionen eingeschätztes Vermögen, die 75 Nächstreichsten 1008.50, die 123 nächsten 1000.50 Millionen Mark. An der ersten Milliarde sind die Centen mit 216—18 Millionen Mark Vermögen betheiligt, an der zweiten noch einige Centen mit 18—19 Millionen bis herunter zu denjenigen mit 10—11 Millionen, an der dritten einige dieser letzteren Stufe bis herunter zu denjenigen mit 6—7 Millionen Mark.

Die zehnte Milliarde wird voll bei den Centen mit 1—2 Mill., die zwanzigste mit 0.44—0.46 Mill. und die dreißigste mit 0.16—0.17 Mill. Mk. Vermögen. Zerlegen wir die Gesamtsumme von fast 64 Milliarden in acht Theile von je acht Milliarden, so ergibt sich, daß voll wird bei den Centen mit Vermögen

das 1. Achtel von 2—3 Millionen Mark,	das 2. Achtel von 3—4 Millionen Mark,
1. „ 2. „ 700—800 000 „	1. „ 2. „ 280—300 000 „
3. „ 4. „ 140—150 000 „	5. „ 6. „ 70—80 000 „
7. „ 8. „ 40—44 000 „	9. „ 10. „ 22—24 000 „
11. „ 12. „ 6—8 000 „	

Bei dem letzten Achteil ist die angelegene 65. Milliarde wiederum mitgerechnet. Bemerkenswert ist, daß die „Thalermillionäre“ zwischen der sechsten und siebenten, die „Markmillionäre“ zwischen der dreizehnten und vierzehnten Milliarde aufhören. Die kleinen steuerbaren Vermögen von 6000 bis 44 000 Mk., welche die letzten beiden Achteile, also rund 16 Milliarden, umfassen, fallen also in ihrer Summe beträchtlich stärker in's Gewicht als die Millionenvermögen. Die ergänzungssteuerpflichtige Bevölkerung mit Einschluß der Angehörigen umfaßt 13.97 v. H. der Gesamtbevölkerung.

In den angeführten Ziffern tritt noch ein bemerkenswerther Gegensatz zwischen „Stadt“ und „Land“ hervor. Die sehr reichen Leute sind in den Städten ungleich häufiger als in den Gutsbezirken und Landgemeinden, obwohl erstere nur 12.75, letztere 18.60 Millionen Einwohner zählen. Erst bei der 44. Milliarde beginnt das Uebergewicht des platten Landes, um sich allmählich bis auf das vierfache und darüber zu steigern. Bei der 61. Milliarde kehrt dann plötzlich wieder das annähernde Gleichgewicht oder Uebergewicht der Städte zurück.

Die auf dem Lande so sehr hervortretenden Vermögen, welche die 44. bis 60. Milliarde bilden, sind diejenigen von 60 000 bis herunter zu 20 000 Mk. Die culturgeschichtlich wie social grundbedeutende Bedeutung des Bauernhofes für unser Volksleben kommt auch hier wieder deutlich zur differenzierten Ausprägung.

Am 30. Juni. Danzig, 29. Juni. Neumond.

Wetterausichten für Mittwoch, 30. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig verändert, schwül, warm, Gewitter.

Donnerstag, 1. Juli: Meist heiter, warm, später vielfach Gewitterregen.

Freitag, 2. Juli: Wolzig mit Sonnenschein, normale Wärme, windig, Gewitter.

Sonnabend, 3. Juli: Kühler, wolzig mit Sonnenschein, windig. Strichweise Gewitter.

[Herr Oberpräsident v. Götler] fährt morgen früh nach Danzig zur Besichtigung des dortigen Johanniter-Arkhenhauses und begiebt sich von dort nach Marienburg, um der Vorstandssitzung des Vereins zur Herstellung und Ausbesserung der Marienburg beizumohnen.

[Der Herr commandierende General von Renge] ist Sonntag Abend in Thorn eingetroffen und nahm dort gestern und heute Vormittags Bataillonsbesichtigungen vor.

[Ausflug des Bezirks-Eisenbahnrats nach Memel.] Wie schon in unseren Mittheilungen über den Verlauf der am 26. d. M. in Königsberg stattgehabten Versammlung des Bezirks-Eisenbahnrats für die königl. Eisenbahn-Directionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg bemerkt ist, hat die Mehrzahl der Theil-

nehmer an dieser Versammlung hieran einen gemeinchaftlichen Besuch der Stadt Memel angeschlossen. Die Anregung hierzu gab eine sehr freundliche Einladung der Kaufmannschaft dieser Stadt, als deren Vertreter im Bezirks-Eisenbahnrat Herr Stadtrath Consul Ernst den Reiseplan aufgestellt und die erforderlichen Vorbereitungen getroffen hatte. Gleich nach Schluß der Verhandlungen gegen 2 Uhr Mittags führte ein Sonderzug der Königsberg-Granger Eisenbahn-Gesellschaft die Festtheilnehmer in einstündiger Fahrt nach Cranz, wo in der offenen Halle des Stationsgebäudes ein schmackhaftes Mittagessen eingenommen wurde. Gegen 4 Uhr bestieg dann die Gesellschaft, nachdem mehrere Herren, leider auch der Vorsitzende des Bezirks-Eisenbahnrats, Herr Eisenbahndirections-Präsident, Wirklicher Oberregierungsath Pape aus Bromberg, die weitere Fahrt nicht mitmachen konnten, sich verabschiedet hatten, den von der Memeler Kaufmannschaft gestellten, in vollem Flaggenschmucke prangenden kleinen Dampfer „Capella“, und erreichte mit demselben nach einer herrlichen Fahrt durch das Aurische Haff gegen 9 1/2 Uhr Abends den auf der Nehrung, etwa 15 Kilom. südlich von Memel, liegenden Bade- und Lustort Schwarjort. Schon von fern leiteten Raketen und brennende auf dem Haff schwimmende Theertonnen einen lebenswichtigen Empfang ein. Näher gekommen, wurden die Festtheilnehmer durch eine glänzende Beleuchtung des Strandes, der Landebrücke und des Weges zum Aurische übertraut, und sodann an Land von dem Herrn Oberbürgermeister von Memel, dem Herrn Landrath und von einer größeren Zahl Mitglieder der Kaufmannschaft auf das freundlichste begrüßt. Im Aurische war für jeden Gast Quartier belegt, und schon bald vereinigte ein fröhliches Mahl die ganze Gesellschaft im großen Speisesaal, bei welchem Herr Stadtrath Ernst die Gäste begrüßte, und Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé aus Danzig deren Dank an die Memeler Kaufmannschaft aussprach. Nach dem Essen fanden sich die Herren in zwanglosen Gruppen bei einem fröhlichen Trunk zusammen, wo auch das besonders erwähnenswerthe Getränk jenes nördlichen Theiles unseres Vaterlandes gebührend gewürdigt wurde, — der „Wasserpunsch“, der zu seiner Bereitung nur Portwein und Cognac verlangt, und das Wasser nur äußerlich verwendet. Insofern jene Mischung in einem heißen Wasserbad auf die nöthige höhere Temperatur gebracht wird. Lange Stunden sah die Mehrzahl der Theilnehmer in anregendem Gespräch zusammen, und schon kamen die Vorbereitungen des neuen Tages, ehe die letzten das Lager aufsuchten. Lange Ruhe war nicht gestattet, da schon um 7 1/2 Uhr Morgens der Dampfer weiter gehen sollte. Die meisten Herren, die zum ersten Male hier waren, versäumten aber nicht, sich durch einen Spaziergang von der herrlichen Lage dieses Aurische mitten im prächtigen alten Walde zu überzeugen. Demnach, auf der weiteren Fahrt mit der „Capella“ nach Memel, wurden den Gästen von dem Herrn Landrath interessante Mittheilungen über die großartigen natürlichen Aufstellungs-Arbeiten zur Wiederherstellung der Dünen der hiesigen Nehrung gemacht. Jährlich werden hierfür 100 000 Mk. aufgewendet. Zahlreiche Frauen sind die Woche über in Arbeiterhäusern an den Arbeitsstellen untergebracht, den Sonntag verbringen sie bei ihren in den Dörfern bei Memel ansässigen Familien. Millionen und aber Millionen von Kiefern-Pflänzlingen werden in den Boden gesetzt, nachdem der nackte und bewegliche Dünenrand durch eingebettetes Reisig zur Ruhe gebracht worden ist. Bis Ende dieses Jahrhunderts wird die Arbeit bis Schwarjort beendet sein, und auf den zuerst begonnenen Theilen, näher nach Memel zu, könnte man die sehr erfreulichen Ergebnisse dieser Arbeit an dem kräftig aufwachsenden Jungholz erkennen. Gegen 9 Uhr legte der Dampfer am „Sandkrug“, gegenüber Memel, an. Hier begann ehemals die große über die ganze Länge der Nehrung führende Staatsstraße nach Königsberg, und noch heute zeigt ein im Rathhause zu Memel hängender Aupferstein, wie am Sandkrug ein achtpänniger königl. Wagen hält, um den auf einem Raupen von Memel her über das Haff sehenden König Friedrich Wilhelm III. aufzunehmen, und nach Königsberg zu führen.

Heute befindet sich hier auf dem höchsten Punkte der Düne eine freundliche Wirthschaft, inmitten eines kräftig wachsenden jungen Waldes, der allenthalben von Promenadenwegen durchzogen ist. Von den Terrassen neben der Wirthschaft erblickt man einerseits auf dem anderen Ufer des hier etwa 500 Meter breiten Haffes die Stadt Memel mit ihren Thürmen, alten Bastionen, großen hölzernen und freudlichen Häusern, und schaut man andererseits unbegrenzt in die offene See, deren Strand vom Sandkrug aus in zehn Minuten zu erreichen ist. Hier befindet sich das eigentliche Seebad für Memel. Im großen Saale des Wirthschaftshauses wurde den Angekommenen seitens der Memeler Kaufmannschaft ein treffliches kaltes Frühstück angeboten, dem allseits kräftig zugestimmt wurde. Die lebenswichtigen Begrüßungsworte des Herrn Oberbürgermeisters beamtete Herr Geh. Commerzienrath Damm aus Danzig mit einem Hoch auf die Stadt Memel. Lange Reden aber wurde nicht gewährt. Bald war die ganze Gesellschaft auf einem anderen festlich eingerichteten Dampfer vereinigt, der sie durch die Hafenanlagen zwischen den Molen der Hafmündung hinaus in die offene See führte, um ihr zu zeigen, wie wundervoll Memel gelegen, und wie nöthig auch dieser nördliche Theil unseres Vaterlandes ist. Nach etwa einer Stunde landete der Dampfer an der Stadt. Eine stattliche Zahl schon bespannter Privatwagen nahm die Gesellschaft auf und führte sie durch die schönen Straßen der Stadt, an deren Sehenwürdigkeiten vorbei zum Rathhaus, wo mancherlei Interessantes, insbesondere das bekannte treffliche Portrait der Königin Luise, gezeigt wurde. Dann fuhr die wiederbestiegenen Wagen in nördlicher Richtung aus der Stadt in den dort beginnenden auf etwa eine Meile sich erstreckenden Wald bis zu dessen mit dem Namen „Holländische Mühle“ bezeichneten Theile, von wo die Rückkehr angetreten und zunächst eine kleine Fuhrtour unternommen wurde. Das mit schönem alten Walde bestandene Gelände ist auch hier ziemlich hoch, 30—40 Meter ansteigend. Viele Dünenhöfe springen hier und dort mehr hinaus, und gewähren unbeschreibliche schöne Blicke über den tiefer liegenden Waldsaum auf die offene See. Diese ist hier unendlich viel größerartig als bei Neufahrwasser oder Zoppot, da keinerlei

Land oder Dünen vorgelagert sind, und die Rüste in fast gerader Linie von Norden nach Süden gerichtet ist, so daß sie vollständig den im größten Theil des Jahres herrschenden westlichen Winden geöffnet ist. Da zu diesen Vorteilen noch ein tadellos schöner Strand kommt, so dürfte es an der Ostsee keine bessere Badegelegenheit geben wie hier. Selbstverständlich ist sie ausgenutzt worden. Da die von Memel nach Norden führende Bahnlinie an dieser Stelle ziemlich nahe am Strande liegt und hier eine Station „Försterlei“ angelegt ist, so befinden sich in deren Nähe viele reizende Villen der ersten Memeler Bürger, sowie auch Häuser mit Miethwohnungen, und ein großes Kurhaus. Der Weg zur Strandhalle und zum Damen- und Herrenstrande beträgt nur wenige Minuten. Bei dieser glücklichen Verbindung der See- und Waldbucht, bei dieser vollständigen Ruhe und bei den gebotenen herrlichen Ausblicken muß eine Badekur hier selbst vom allerbesten Erfolge sein. Nachdem unsere Gesellschaft auf jenen Höhen bei einem zufällig hier vorgefundenen Fäßlein hühen Bieres sich am Anblick des tiefblauen von weißer Brandung eingefassten Meeres satt gesehen hatte, wurde sie in Wagen zurück zum Strand und dann zum gebachten Kurhause gebracht, wo sie sich um 2 1/2 zu einem gemeinchaftlichen guten Mittagessen vereinigte. Daß auch dieses durch treffliche kühnende Reden gewürzt wurde, ist selbstverständlich, jedoch sei nun hervorgehoben, daß Herr Eisenbahndirectionspräsident Simson aus Königsberg, zu dessen Bezirk die Memeler Eisenbahnanlagen gehörten, versicherte, daß, so viel an ihm und der ihm unterstellten königlichen Direction liege, die Memeler Interessen nach Möglichkeit gefördert werden sollen. Er ersuchte die Gesellschaft, die Gäste auf das Wohl, das Wachsen und Gedeihen der Stadt Memel und ihres Handels und Verkehrs zu leeren.

Um 3 1/2 Uhr mußte geschieden sein und wurde von Station Försterlei die Rückreise angetreten, nachdem noch mancher freundschaftliche Händedruck ausgetauscht und seitens der Scheidenden dem tiefgefühlten Dank für die lebenswürdige Aufnahme und der Freude und Anerkennung über das Gesehene lebhafter Ausdruck gegeben worden war. Allen an diesem Ausflug theilhaftig Gewesenen werden die beiden schönen Tage unvergänglich sein, und in Zukunft wird die geschehene Annäherung so freundlicher herzlicher Beziehungen, sowie die erlangte eigene Anschauung der Verhältnisse dieses äußersten Theiles Preußens und insbesondere der Stadt Memel den Verhandlungen des Bezirks-Eisenbahnrats förderlich und nützlich sein. Dank der Kaufmannschaft von Memel, die diesen Ausflug veranlaßt hat. Den Eiern dieses Ablasses kann aber bestens gerathen werden, den hier beschriebenen Ausflug gleichfalls gelegentlich zu unternehmen.

[Panzer-Annonenboot „Müde“.] Das vor einigen Tagen durch den Aviso „Blitz“ angerannte und beschädigte Panzer-Annonenboot „Müde“ wird jetzt im Dock repariert. Um das Schiff schnelligst wieder gebrauchsfähig zu machen, wird an der Reparatur bis in die Nacht gearbeitet.

[Extrazug nach Elbing.] Der Verkauf der Rückfahrkarten Danzig-Elbing zu dem am 3. Juli Nachmittags 4 1/2 Uhr zur Abfassung kommenden Sonderzuge zum Sängerfest in Elbing wird bereits am 1. und 2. Juli d. Js. bei Paul Adig in der Langgasse, und während des 3. Juli d. Js. bei der Fahrkarten-Ausgabestelle Danzig Hauptbahnhof stattfinden.

[Sonderzug Danzig-Carthaus.] Am 4. Juli (Sonntag) wird wieder ein Personen-Sonderzug von Danzig Hauptbahnhof nach Carthaus zur Abfassung kommen, zu welchem Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise für die Hin- und Rückreise, ausgegeben werden. Die Abfahrt in Danzig erfolgt um 8.10 Vorm., die Ankunft in Carthaus um 9.55 Vorm., während die Rückfahrt von Carthaus um 8.30 Abends und die Ankunft in Danzig um 10.20 Abends stattfindet. Dieser Sonderzug hat, wie die früheren, in Danzig Anschluß an die Züge nach Zoppot und Neufahrwasser.

[Zum Provinzial-Sängerfest.] Von den 18 bisher abgehaltenen Provinzial-Sängerfesten haben 5 in Elbing stattgefunden (1847, 1855, 1862, 1872, 1881); 4 in Königsberg (1852, 1860, 1867, 1876), 4 in Danzig (1850, 1857, 1874, 1894), 2 in Memel (1869, 1891), 1 in Graudenz (1887) und 1 in Insterburg (1884). — Elbing wird in den nächsten Tagen also zum 6. Male das Sängerfest aufnehmen. Das erste Provinzial-Sängerfest vor 50 Jahren wurde von 211 Sängern besucht, während das bevorstehende 19. Sängerfest annähernd die 10fache Theilnehmerzahl aufweisen dürfte. — In Sängerkreisen hat das weitgehende Entgegenkommen des Herrn Eisenbahndirectionspräsidenten Thomé in Danzig sehr angenehm berührt, der anordnete, daß auch die Festtheilnehmer der Sonderzug-Fahrpreisermäßigung theilhaftig werden sollen, welche nicht sofort dem Sonderzug Danzig-Dirschau-Elbing besteigen können, sondern erst mit einer Nebenbahn eine der Sonderzugstationen der genannten Linie erreichen müssen. Also auch für diese Nebenbahnstrecken haben die Festtheilnehmer nur den halben Fahrpreis zu zahlen und genießen außerdem, da die Anschlüsse zu dem Abendzuge von Elbing (ab Elbing 10.10 Uhr) nicht überall noch am selben Tage erreicht werden können, eine stägige Rückfahrberechtigung. Im Bezirk Königsberg hat der Festauschuß, wie heute die „Elb. Ztg.“ bemerkt, dasselbe Entgegenkommen nicht gefunden.

[Verein zur Verhütung der Wanderbettelei.] Unter dem Vorsth des Herrn Oberpräsidenten v. Götler fand heute Vormittag im Oberpräsidium eine Vorstandssitzung des westpreussischen Vereins zur Verhütung der Wanderbettelei statt. Dem zunächst erstatteten Rapport ist zu entnehmen, daß das Vereinsvermögen incl. der laufenden Einnahmen und der 5000 Mk. betragenden Collectengelder sich auf 8000 Mk. bezieht. Der Etat wurde für den Verein auf 5500 Mk., für die Arbeitercolonie Hilmarshof auf 9300 Mk. festgestellt. Nach dem alsdann erstatteten Verwaltungsbericht ist die Colonie von 286 Mann besucht worden und zwar im Winter stärker als im Sommer. Von den Besuchern waren 12 Personen unter 20 Jahren, etwa 43 Personen zwischen 20 bis 30 Jahre alt. Es ist der Colonie in erfreulichem Maße möglich gewesen, Arbeiter zu beschäftigen und für landwirthschaftliche Betriebe abzugeben. Alsdann beschloß man, die Arbeiter-Colonie in Hilmarshof nach dem ihr bisher gesteckten Ziele aufrecht zu erhalten. Bezüglich des im Jahre 1891 durch Provinzial-Landtagsbeschluß in Aussicht gestellten Warnhoff-



den Grundstücks-Erwerb man, an den Provinzial-Ausschuß mit der Bitte heranzutreten, dasselbe dem Verein zur Vergrößerung der Colonie zu überlassen. Es wurde auch ein Projekt für den Ausbau des Grundstücks vorgelegt.

\* [Nachahmungswert!] Zwei Wählerversammlungen in Rügenwalde und in Rummelsburg haben, wie wir heute früh mitgeteilt haben, den Vorsitzenden des Bauernvereins „Nordost“, Herrn Steinhauer-Obermühle fast einmütig als Candidaten für die Reichstagswahl in Rummelsburg ausgeschieden. Ein im Kreise sehr angesehener Mann, Herr Consul John-Rügenwalde, empfiehlt die Candidatur Steinhauer auf das Wärmste, weil sie die ausschließliche und allein Erfolg versprechende sei. Dies war, wie uns berichtet wird, schon seit längerer Zeit die Meinung der großen Mehrheit der Liberalen in dem dortigen Wahlkreise. Entgegenstehende Nachrichten in Berliner Blättern können nur von einer Seite ausgehen, die über die dortigen Verhältnisse schlecht orientiert ist. Volle Anerkennung verdient es, daß — wie heute früh gemeldet — der von der freisinnigen Volkspartei in Aussicht genommene Candidat Herr Schiffmann im Interesse des einmütigen Vorgehens der Liberalen seine Candidatur zurückgezogen hat. Damit ist der bisherige Mittelpunkt im liberalen Lager beseitigt und ein festes Zusammenhalten aller Liberalen gesichert. Hoffentlich wird dieser Vorgang auch anderwärts von guter Wirkung sein.

\* [Ordnungsverleihung.] Dem Zugführer Ribakowski in Danzig ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

\* [Personation bei der Eisenbahn.] Der als Hilfsarbeiter bei der kgl. Eisenbahn-Direktion hieselbst beschäftigte Gerichts-Assessor A. D. Meyer ist zum Registrations-Assessor ernannt worden.

\* [Seminaristen-Befuch.] Seit gestern befindet sich eine Anzahl Seminaristen des Lehrer-Seminars aus Hohenstein in Olspr. in unserer Stadt, nahm unter Führung des Lehrers Herrn Schörz die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in Augenschein und machte alsdann Ausfahrten nach Fischenthal, Oliva und Zoppot. Heute wurden wiederum verschiedene Baulichkeiten in Augenschein genommen und Abends wird die Rückreise angetreten. — Wie wir bereits anhängigst, trofen gestern ferner 81 Seminaristen aus Zuchel unter Führung des Directors hier ein. Dieselben befristeten gestern und heute Stadt und Umgebung und fahren ebenfalls heute Abend nach Zuchel zurück.

\* [Seefahrer-Prüfung.] Die unter dem Vorsitz des kgl. Navigations-Schul-Directors Herrn Holtz bei der hiesigen kgl. Navigations-Schule am 23. d. M. begonnene und gestern beendete Prüfung zum Seefahrer bestand die Aspiranten Dost, de Fontenay-Bergne und Schimanski. Der Herr Reichs-Prüfungs-Inspector mochte dieser Prüfung nicht bei.

\* [Friedrich-Wilhelm-Gedächtnisfeier.] Gestern fand eine Generalversammlung statt, in der die Mittheilung gemacht wurde, daß von einem kgl. zum Ehrenmitglied der Gilde ernannten Schützenbruder ein Vermächtniß im Betrage von 1800 Mk. zur Veranstaltung eines sogenannten Gedächtnisfestes gestiftet worden sei. Ein altes Mitglied, welches bereits 40 Jahre der Brüderschaft angehört, wurde zum Ehrenoffizier ernannt. Zu Delegierten für das diesjährige Bundesfest in Marienburg wurden die Herren Illmann, Unruh und Friedland gewählt und ferner beschloffen, das diesjährige Jubiläum in üblicher Weise am 13. Juli zu feiern. — Heute findet, wie wir bereits mittheilten, ein großes Sommerfest der Brüderschaft in Neubude statt.

\* [Festabend.] Die hiesige Loge „Zur Einigkeit“ auf Neugarten feierte gestern das diesjährige Jubiläum-Schweffest. Aus dieser Veranstaltung fand zunächst Nachmittags im Garten der Loge Concert der Theatralischen Kapelle und nach Einbruch der Dunkelheit eine prächtige Illumination statt. Nach Schluß des Concerts wurde unter Beihilfe von Groß und Klein unter Vorantritt der Kapelle die übliche Sackel-Polonaise veranstaltet, wobei der Garten in bengalischem Lichte erstrahlte. Der zahlreichen Zuschauer wurde besonders Vergnügen namentlich durch Aufsteigenlassen zahlreicher Luftballons bereitet. Ein Tanzplan machte den Beschluß des vom schönsten Wetter begünstigten Festes.

\* [Abrechnung über die Provinzial-Lehrerversammlung.] Der Festauschuß der westpreussischen Provinzial-Lehrerverammlung zu Graudenz hielt am Sonnabend Abend eine Schlußsitzung ab, in der Herr Director Brodbeck den Abschiedsbericht erstattete. Die Einnahme betrug 1550 Mk., die Ausgaben betrugen 1301,50 Mk., es verbleibt somit ein Ueberschuß von 248,50 Mk., welcher laut Beschluß des Festauschusses dem Graudener Lehrerverein überwiesen wurde.

\* [Förster'sche Klafschdecken.] Gestern fanden in dem von Herrn Regierungsbaumeister Adam errichteten Neubau auf dem Dominionswalle interessante Versuche mit den massiven Fußböden statt, welche von dem Stadtbaurath Förster in Magdeburg konstruiert worden sind. Zu diesen Versuchen, die für die Widerstandsfähigkeit der neuen Construction ein glänzendes Zeugnis ablegten, waren Vertreter der staatlichen, militärischen, provinziellen und städtischen Bauverwaltungen, so wie Privatarchitekten und Bauwerksmeister in großer Anzahl erschienen. Die Fußböden werden in der Weise hergestellt, daß zwischen eisernen T-Trägern eigenartig geformte, mit Luftschlämm versehene Sichelsteine, die so gegeneinander sind, daß sie an beiden Rändern ineinander greifen, mit gewöhnlichem Mörtel vermauert werden. Die gestern angestellten Versuche sollten den Beweis liefern, daß dieses Mauerwerk sich zu einer festen zusammenhängenden Fläche verbindet und gegen Feuer, Druck und Schlag eine ungemeine Widerstandsfähigkeit besitzt. Es wurde zunächst die Decke mit einer Belastung von 2000 Kilogr. pro Quadratmeter belegt, welche der Forberung entspricht, die nach der neuen Baupolizeiordnung für die Tragfähigkeit des Fußbodens in solchen Räumen, in denen Versammlungen abgehalten werden sollen, vorgeschrieben ist. Nachdem diese Probe zur besten Zufriedenheit ausgefallen war, wurde unter der Decke ein starkes Feuer entzündet, durch welches die Decke bis zur Gluthitze erwärmt wurde. Auch diese Feuerprobe hatte nicht die geringste Veränderung in dem Aussehen und in der Haltbarkeit der Decke hervorgerufen. Nun wurde die Widerstandsfähigkeit gegen einen heftigen Stoß geprüft. Zuerst fiel aus einer Höhe von fünf Metern ein eisernes 20 Kilogr. schweres Gewicht auf den Fußboden nieder, ohne daß eine Einwirkung sichtbar wurde. Hierauf wurde aus derselben Höhe ein Centnergewicht herabgeschleudert und dieses schlug zwar durch die Decke, doch wurde nur ein kreisförmiges Loch in dieselbe geschlagen, während die übrige Fläche unverändert blieb. Wenn also bei einem Brande ein Balken auf einen terracottierten Fußboden fällt, so wird er vielleicht ein Loch durch denselben schlagen, die Decke selbst wird jedoch niemals einstürzen. Derselbe Construction, die außerdem noch den Vorzug hat, daß sie sich leicht herstellen läßt und nicht theuer ist, eignet sich auch, wie auf dem Neubau zu bemerken ist, in vortheilhafter Weise zur Herstellung von massiven Treppen. Die praktische Gründung, welche in unserer Stadt jetzt zum ersten Male in Anwendung kommt, dürfte sich schnell viele Freunde erwerben.

\* [Meister Lotter.] Am vierten Ziehungstage sind nach dem Berichte von Carl Zeller jun. in Danzig gezogen worden:

1 Gewinn a 100 000 Mark auf Nr. 36 564.  
1 Gewinn a 15 000 Mark auf Nr. 118 352.  
1 Gewinn a 5000 Mark auf Nr. 1547.  
2 Gewinne a 2000 Mark auf Nr. 161 885 109 386.

8 Gewinne a 1000 Mark auf Nr. 4608 6204 17 080 19 523 74 725 76 438 80 745 91 941.

\* [Gerichtssitzungen.] Des heutigen katholischen Feiertages (Peter-Pauls-Fest) wegen fielen die Gerichtssitzungen aus. Auch die große Meinede-Verhandlung gegen Barre und Genossen mußte für gestern ausgesetzt werden.

\* [Polizeibericht für den 29. Juni.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 4 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Eintheilung, 1 Person wegen Trunkenheit, 2 Bettler. — Gefunden: Krankenkassenbuch des Karl Wenzel, 2 Polizeibücher der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Friedrich Wilhelm“ Nr. 188 493 und 115 795 des Eugen Kohnke und des Johannes Robert Kohnke, 2 Schlüssel, abgeholt aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direktion; 1 rother Sonnenschirm mit gelbem metallenen Griff, abgeholt von dem Steuersupernumerar Franz Stuhmann, Brunshöfer Weg 39. — Verloren: 1 goldene Damenuhre mit Kette und Monogramm H. B., abgeholt im Fundbureau der kgl. Polizeidirection.

\* [Neufahrwasser, 29. Juni. (Verstärkt erhalten.)] Der hiesige Turnverein beging gestern die Feier seines Stiftungsfestes. Am Morgen fand von drei Abtheilungen der praktischen Turner in der Turnhalle ein Schauturnen statt, wobei an den verschiedenen Geräthen einheitlich und schön durchgeführte Übungsgruppen vorgeführt wurden. Auch Stab- und Ordnungsbewegungen schlossen sich an. Nachmittags folgte eine Ausfahrt mit Damen und Angehörigen. Auf fünf Strensen und Privatfahrzeugen ging es nach Langfur, Brentau, Goldkrug, Schwedenbamm, Freuden-, Schwabenhal nach Oliva und zurück nach Neufahrwasser. Ungefähr 140 Personen waren an der Ausfahrt theilhaftig.

## Aus der Provinz.

\* [Zoppot, 29. Juni.] In der gestrigen Sitzung der Gemeinde-Vertretung kam zunächst zur Berathung ein Vertrag mit der Firma Boerner u. Herzberg-Berlin über die Ausführung der Hausanschlüsse und der Tarife, durch welchen die Preise für diese Arbeiten festgesetzt werden. Beide Vorlagen werden mit geringen Abänderungen angenommen. Zu Mitgliefern der Wegekommission werden per Acclamation die Herren Aurbachpächter Bielefeld, Rentier Schipanski und Kaufmann Conrad Elstorpff gewählt. Es folgt geheime Sitzung, die bis 8 1/2 Uhr dauerte, so daß vier Punkte von der Tagesordnung abgelehrt werden müssen.

Das an der Ecke der See- und Südstraße belegene Gebäude, das mit seinem davor befindlichen Zaun an dieser sehr lebhaften Ecke ein großes Verkehrshinderniß bildet, ist durch Kauf auf Frau Clara Wessel hieselbst übergegangen. Das alte Gebäude wird abgebrochen und ein der Neuzeit entsprechender Bau aufgeführt werden, in welchem eine Stehbirthe a la Alhambra-Berlin eingerichtet werden soll. Die Concession ist bereits in der Sitzung des Kreis-Ausschusses am 22. d. Mts. erteilt. Für die Gemeinde Zoppot ist dieser Bescheid insofern von Wichtigkeit, als nun der Zaun beseitigt und die Baufluchtlinie eingehalten werden muß, so daß die Promenade bis dicht an das Haus heran freigegeben wird.

\* [Schlachthaus.] In der vorigen Woche sind im Schlachthaus 3 Bullen, 5 Ochsen, 7 Kühe, 91 Schweine, 33 Kälber, 39 Schafe geschlachtet worden. Von auswärtig wurden eingeführt: 1 Rinderviertel, 4 Schweine, 5 Kälber, 2 Schafe, 1401 Kilogr. Fleisch. Die Einnahmen haben insgesamt 397,87 Mk. betragen.

\* [Zoppot, 29. Juni.] Sehr genüßreich gestaltete sich gestern der von dem Vergnügungsvorstand arrangierte, vom schönsten Wetter begünstigte Ausflug der Bade-Gesellschaft auf dem Dampfer „Richard Damm“ über See durch den Hafen und die Meeresküste nach Pleschen, wo in dem herrlichen Garten des Schilling'schen Etablissements der Ausflug eingenommen wurde, während die mitgenommene Musikkapelle concertierte. Mit höchstem Interesse nahmen die Fremden den Wiederspruchbruch bei Neufahr vom Jahre 1840 in Augenschein, durch den auch die Rückfahrt gemacht wurde. Ein kleines Abenteuer hatte der „Richard Damm“ auf der Fahrt in der Meeresküste vor der Holschneidmühle der Firma Baffy und Adrian zu bestehen. Er lief auf Grund und konnte nur durch ein vollständiges Umdrehen um seine Achse wieder in fahrbares Wasser manövriert werden. Mit Insa und Jubel wurde sein Coshomen begrüßt.

\* [Zoppot, 29. Juni.] Gestern Mittags erscholl die hiesige Feuerkloche und rief die freiwillige Feuerwehr hinaus nach dem äußersten Ende der Nordstraße. Durch Unvorsichtigkeit war hier ein Hausen Strohwerk in Brand gerathen. Das Feuer wurde aber rechtzeitig gestoppt. — Der Vienenzuchtverein Zoppot-Oliva hatte sich gestern in Oliva versammelt und befaßte den musterhaft gehaltenen Vienenstand des Herrn Pech-Polonen, wo verschiedene praktische Arbeiten ausgeführt wurden. Zu Vertretern auf der Wanderausstellung des deutschen Centralvereins wurde Herr Jahnke bzw. Goldach-Zoppot ernannt.

\* [Marienburg, 29. Juni.] Ueber das gestern gemeldete furchtbare Schiedrama berichtet die „Nag.-Ztg.“ noch folgende Einzelheiten: Der seit etwas über ein Jahr verheiratete, als jahrgangsberechnete 36-jährige Lehmann hegte durchaus unberechtigt Weise gegen seine junge und hübsche Frau Eifersucht, die sich oft in selbstmörderischer Weise offenbarte und einen von Tag zu Tag stetig zunehmenden krankhaften Charakter zeigte. Die unglückliche junge Frau hatte darunter schwer zu leiden, umfomehr als der Mann ihr fast jede Möglichkeit des Verkehrs und der Aussprache mit anderen Menschen abschnitt. Allein bei ihren Eltern konnte sie Trost finden, und sie begab sich deshalb Freitag früh nach einer häuslichen Scene dahin. Mittags folgte ihr Lehmann nach, der wohl Neue empfand und eine Auslösung mit seiner Frau versuchte. Darüber kam der Abend heran und das Ehepaar rüht sich zur Heimkehr, da sich die Frau bereit erklärte, sich, nachdem sie mit ihrem Mann nach Marienburg zu gehen. Alles schien so wieder Frieden zu ahmen und Krause verließ zwecks einer häuslichen Verrichtung ruhig das Zimmer. Frau Krause aber begab sich, um für die jungen Leute noch frische Butter zum Mitnehmen zu holen, nach dem Keller. Plötzlich wurde sie durch ein furchtbares Angstgeschrei ihres Kindes zurückgerufen. Als sie die Thür des Wohnzimmers aufschloß, sah sie, wie Lehmann auf seine entsetzte Frau einen Revolver schlug ab, der diese im Rücken traf und todt niederstreckte. Wie sich später ergab, hatte die Unglückliche vorher einen Schuß in den jedenfalls zur Abwehr gegen die Wundwasse erhobenen rechten Arm erhalten. Nach Vollbringung der grausigen That eilte der Wahnsinnige an den Spiegel, drückte mit jätender Hand den Revolver nochmals ab und jagte sich eine Kugel hinter dem rechten Ohr in den Kopf, worauf er zur Erde fiel. Während bei der jungen Frau das Leben sogleich entflohen war, zeigte der Mann noch schwache Lebenszeichen, doch verstarb derselbe im Krankenhause, wohin er gebracht wurde, nach wenigen Stunden, ohne die Besinnung wiederzuerlangen. Seine Leiche soll nach Elbing gebracht werden, wo sein alter ehrwürdiger Vater als pensionierter Lehrer lebt. Das jugendliche Opfer dieses Schiedramas wird

morgen vom Elternhause aus dem Schooße der Erde übergeben werden.

\* [Roth, 29. Juni.] Das Samstagsfest des (üblichen) westpreussischen Gaus wurde gestern unter großer Theilnahme der Bürgerchaft und vieler auswärtiger Besucher gefeiert. Um 9 Uhr rückte der Männerturnverein mit hingenommenem Spiel nach dem Bahnhofe aus, wofelbst bis 10 Uhr die auswärtigen Vereine Preuß. Friedland, Schlochau, Schneidemühl, Zuchel und Zempelburg eintrafen. Nun erfolgte mit fliegenden Fahnen der Einzug in unsere prachtvoll mit Fahnen, Girlanden und Laubbäumen geschmückte Stadt. Um 1 Uhr fand ein Festmahl statt, an welchem sich über 150 Personen theilnahmen. Nach Beendigung desselben erfolgte unter Vortritt des Ehren-Comitês ein Umzug durch die Stadt nach dem Schützenhausgarten, wo Schauturnen und Concert stattfanden.

\* [Ahlwardt hilft!] Ueber die verzeihliche Stimmung im extrem-agrarischen Lager über die Erfolge des Bauernvereins „Nordost“ giebt eine Zuschrift im Ahlwardt'schen „Gen.-Anz.“ vom 27. Juni von einem Landmirthe G. datirt Schlachdau, Post Saleske in Pomm., den 24. 5. 97, einen sehr charakteristischen Beleg. In dieser Zuschrift heißt es:

„Wenn Herr Rector Ahlwardt nicht mal nach Stolp kommen? — Bitte im Briefkasten um Antwort. Richter und Cohnforsten arbeiten hier . . . und erringen auch leider viele Erfolge durch den Bauernverein „Nordost“, diese Tugendhühner eckeln einen förmlich an. Diese Colonne muß gesprengt werden und koste es, was es wolle. Das ist ein —“

Die Redaction bemerkt dazu: Hr. Ahlwardt ist gern bereit, sobald Sie alles vorbereitet haben, einige Vorträge in Stolp und Umgegend zu halten. Machen Sie an einigen aufeinander folgenden Tagen einige Lokale fest und theilen Sie uns dies rechtzeitig mit, so geht Ihnen sofort das Thema zur Anmeldung etc. zu. Alles andere besorgt die A. A. D. D.

Also lo weit ist man dort schon, daß man Ahlwardt zu Hilfe ruft? Nur zu!

## Vermischtes.

\* [Breslau, 29. Juni. (Tel.)] Gestern Abend hat der Dachwerker Wilhelm seine Frau ermordet und versucht, seinen 8-jährigen Knaben zu ersticken, indem er die Wohnung anzündete. Das Feuer wurde aber gelöscht und der Knabe gerettet, aber erheblich verletzt; der Mörder wurde verhaftet, erhängt sich aber im Gefängnis.

\* [Frankfurt a. M., 29. Juni. (Tel.)] Der Bankier Federlin und dessen Procurist Hirsch, welche im November vorigen Jahres unter der Anklage verhaftet wurden, das Vermögen zahlreicher Geschäftskunden geschädigt, Depositionen angegriffen, die vorgefundenen Bilanzen zu jehen unterlassen, sowie übermäßige Summen im eigenen Interesse verbraucht zu haben, sind gestern von der Strafkammer zu 4 bzw. 2 1/2 Jahren Gefängnis und zu je 3 Jahren Ehrenverlust verurtheilt worden.

\* [Lemberg, 29. Juni. (Tel.)] Bei dem Eisenbahnunglück bei Kolomia sind neun Personen um's Leben gekommen, und zwar sechs Bedienstete der Bahnpost, ein Regimentsarzt und zwei Frauen.

\* [Manila, 28. Juni.] Ein heftiger Ausbruch des Vulkans Mayon (im Süden der Insel Luzon) hat stattgefunden. Die Lava rachtete große Zerstörungen an. Ob Menschen dabei umgekommen sind, ist noch nicht festgestellt.

## Kunst und Wissenschaft.

\* [Stockholm, 29. Juni. (Tel.)] Der internationale Journalistencongreß hat gestern eine Resolution angenommen, welche den noch nicht angehörenden Ländern den Anschluß an die Berner literarische Convention empfiehlt. Der nächste Congreß soll im Jahre 1898 in Lissabon stattfinden.

Das Fest, welches der König gestern zu Ehren des Congresses auf Schloß Drottningholm gab, nahm einen prachtvollen Verlauf. Die Eingeladenen, etwa 600 Personen, begaben sich in 4 Dampfschiffen nach dem Schloße und wurden auf der Fahrt dorthin von den Bemohnern der umliegenden Villen mit Hochrufen begrüßt. Auf dem Schloße fand um 9 1/2 Uhr eine Abendstunde statt, bei welcher der König einen Toast auf den internationalen Journalistencongreß ausbrachte. Im weiteren Verlauf brachte Singer-Hamburg in französischer Sprache einen Trinkspruch auf den König aus, Magalha einen solchen auf den Kronprinzen und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie. Claretis toastete auf den König von Schweden und das Land. Um 11 Uhr kehrten die Gäste auf den Dampfern nach Stockholm zurück, während von den umliegenden Villen Feuerwerkskörper abgebrannt wurden.

## Standesamt vom 29. Juni.

Geburten: Agl. Telegraphen-Assistent Otto Ditschowski, S. — Bierfahrer Carl Engler, I. — Arbeiter Julius Domnick, I. — Maurergeselle Fritz Sperling, S. — Maschinenbauer Carl Behrendt, S. — Arbeiter Heinrich Herrmann, I. — Arbeiter Ludwig Spät, I. — Schmied Stanislaus Kowalski, I. — Hofkell. Sergeant im Fuß-Artillerie-Regt. v. Hindersin (pomm.) Nr. 2 Ludwig Schler, S.

Aufgebote: Brenner Karl Gustav Ernst Engler und Marie Margarethe Schae, beide hier. — Schloßer Johann Hermann Haake hier und Auguste Ratalie Publick zu Städtisch Slugowka. — Landbriefträger Alexander Fildörfer zu Neumark und Anna Federski zu Brattian.

Hochzeiten: Fleischermeister Rudolf Balzer und Ida Wulst. — Schuhmachergeselle Alexander Arles und Elisabeth Ruhn. — Arbeiter Rudolf Cassan und Martha Beyer. — Arbeiter Johannes Majewski und Bertha Zechlaff. Sammellich hier.

Todesfälle: Rentier Herrmann Julius Doigt, 86 J. — Frau Louise Rohde, geb. Schulz, 57 J. — Witwe Anna Marg. geb. Dettloff, 71 J. — S. d. Maurergesellen Richard Sappert, 9 J.

## Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 29. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelarten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Factorie-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 768—777 Gr. 157—157 1/2 M. bezahl.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 720—750 Gr. 110 M. bez. — Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 682 Gr. 79 M. bez., kleine 606 Gr. 73 M. bez. — Acker per 50 Kilogr. Weizen 3,00 M. bez., Roggen 3,50 M. bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

## Danzig, 29. Juni.

Getreidemarkt. (S. v. Markte.) Wetter: Schön. Temperatur + 18° R. Wind ND.

Weizen bei kleinem Verkehr in mäßiger Tendenz und schwächeren Preisen. Bezahlt wurde für inländische weiß 766 Gr. 157 M., 777 Gr. 157 1/2 M. per Tonne. Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 und 750 Gr. 110 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit große 682 Gr. 79 M. ab Speicher, kleine 606 Gr. 73 M. per Tonne. — Erbsen russ. zum Transit Goldberien mit Geruch 90 M. per Tonne bezahl. — Weizenkleie grobe 3 M. per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 3,30 M. per 50 Kilogr. bez. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 59,50 M. Br., nicht contingentirter loco 39,80 M. Br.

## Börsen-Depechen.

Berlin, 29. Juni.

Cr.s. 28.

Cr.s. 28.

Spititus loco	41,20	41,20	Offr. Südb.		
Juni	—	—	Slamm-A.	95,75	96,00
September	—	—	Franken.	153,10	153,10
December	—	—	5% Merkan.	94,50	94,30
per 200 Td.	—	—	6% do.	99,80	99,30
4% Reichs-A.	103,80	103,80	5% Anat. Ob.	89,00	89,00
3 1/2% do.	103,30	104,00	3% Ital. g. Pr.	57,40	57,50
3% do.	97,75	97,70	Danz. Priu.	—	—
4% Consols	103,70	103,80	Bank . . .	—	—
3 1/2% do.	103,80	104,00	Disc.-Com.	202,40	203,25
3% do.	98,00	98,10	Deutsche Bk.	203,50	204,00
3 1/2% p.m. Td.	100,20	100,40	Def. Erd.-A.	231,90	232,40
3 1/2% weipr	—	—	D. Delmühle	118,70	118,75
Pfandbr.	100,10	100,20	do. Prior.	115,25	115,00
do. neue	100,10	100,20	Laurahütte	169,50	168,60
3% weipr.	—	—	Def. Ruten	170,55	170,55
rittr. Pdb.	93,90	94,00	Ruß. Ruten	216,15	216,20
Berl. Sd.-Gf.	168,00	167,70	Condon kurz	20,345	—
5% Ital. Rent.	—	—	Condon lang	20,235	—
(jeht 4%)	94,00	93,90	Marj. kurz	216,00	216,05
4% m. Gold.	—	—	Barj. Pap.-G.	190,50	190,25
Rente 1894	89,50	89,40	Dorimund-	—	—
4% russ. A. 80	103,00	103,10	Gronau-Acl	173,25	172,50
4% neueruss.	—	—	Dresd. Bank	159,60	160,00
Lürk. Adm.	90,75	90,75	Darmst. do.	156,20	156,40
4% ung. Sd.-R.	104,80	104,60	Petersb. kurz	216,00	216,00
Blau. S.-P.	82,75	82,00	Petersb. lang	213,90	213,95
do. S.-P.	122,00	122,00	4% St. Goldr	104,70	104,70
			Hendner	189,10	189,75

Prinabiscot 2 1/2. Tendenz: schwächer.

\* [Berlin, 29. Juni. (Tel.)] Tendenz der heutigen Börse. Der günstige Bericht über die gestrige Offener Rohlenbörsen ließ den Montanmarkt auch heute in ausgeprägter besserer Tendenz eröffnen. Kanada-Pacific-Actien auf steigende Einnahmen, ferner schweizerische Nordost-Bahnen, Transvaalbahnen und auch ostpreussische Südbahnen und Marienburger höher; sonst war der Verkehr außerordentlich still, zumal wegen des Ausfalles der Wiener Börse, in Folge dessen zeigte sich späterhin die Haltung lustlos. Die Course im allgemeinen schwächten sich in Folge vereinzelter Realisirungen ab. Schluß schwächer.

Prinabiscot 2 1/2.

Kemgorz, 28. Juni. Wechsel auf London i. S. 4,88.

Rother Weizen loco —, per Juni 0,75%, per Juli 0,71%, per September 0,72%, unverändert. — Weizen loco 3,25. — Mais per Juni 29 1/2. — Zucker 3.

Kemgorz, 28. Juni. Diffible Suppl. an Weizen 18 793 000 Bushels.

## Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 29. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 43, Ochsen 20, Kühe 38, Kälber 113, Hammel 227, Schweine 456 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual 27—31 M., 2. Qual 24—26 M., 3. Qual 21 bis 23 M., Ochsen 1. Qual 28—30 M., 2. Qual 25 bis 27 M., 3. Qual 22—24 M., 4. Qual — M., Kühe 1. Qual 29 M., 2. Qual 26—28 M., 3. Qual 24 bis 25 M., 4. Qual 20—23 M., 5. Qual 16—17 M., Kälber 1. Qual 38 M., 2. Qual 35—37 M., 3. Qual 32—34 M., 4. Qual — M., Schafe 1. Qual — M., 2. Qual 22 M., 3. Qual 18—20 M., Schweine 1. Qual 37 M., 2. Qual 34—35 M., 3. Qual 33 bis 33 M. Geschäftsgang: mittelmäßig.

## Spiritus.

\* [Rönigsberg, 29. Juni. (Tel.)] Bericht von Portallus und Orothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Fab: Juni, loco, nicht contingentirt 40,00 M., Juni nicht contingentirt — M., Juli nicht contingentirt 39,80 M., August nicht contingentirt 39,90 M., Septbr. nicht contingentirt 40,20 M. Gd.

## Wolle und Baumwolle.

Bremen, 28. Juni. Baumwolle. Stigl. Upland middl. loco 40 Pi.

## Meteorologische Depesche vom 29. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	762	ND	1 bedeckt	16
Aberdeen	762	D	1 halb bed.	17
Christianund	767	ND	2 wolhig	15
Rosenhagen	767	SD	2 heiter	20
Stockholm	765	B	2 bedeckt	19
Saparanda	766	W	— heiter	16
Petersburg	765	ND	1 halb bed.	12
Moskau	—	—	—	—
CorkQueenstown	760	N	1 wolhig	16
Cherbourg	761	SEW	2 halb bed.	15
Heider	763	D	1 wolkenlos	20
Sigt	764	SD	2 wolhig	20
Hamburg	764	SD	3 heiter	19
Swinemünde	767	SED	4 halb bed.	20
Neufahrwasser	769	SED	1 wolkenlos	18
Memel	768	W	1 wolkenlos	18
Paris	763	ND	1 halb bed.	19
Münster	763	W	— halb bed.	122
Köln	763	D	2 heiter	22
Wiesbaden	764	ND	1 wolkenlos	21
München	766	D	3 wolkenlos	20
Chemnitz	765	SD	2 wolhig	22
Berlin	765	SD	3 heiter	21
Wien	766	N	1 wolkenlos	18
Breslau	768	ND	2 heiter	17

St. d. Aig. 763 Mill. — wolkenlos 25

Triest 764 O 1 wolkenlos 28

Scala für die Windstärke: 1 = leichter Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = heil, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiges Sturm, 12 = Orkan.

## Ueberblick der Witterung.

Auch heute zeigt die Wetterlage über Europa wenig Aenderung. Am höchsten ist der Luftdruck im hohen Norden und über dem östlichen Deutschland, am niedrigsten vorm Kanal. Bei schwacher, meist südlicher bis östlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland anbauern warm, heiter und trocken, im nordwestlichen Küstengebiet sind geringe Regemengen gefallen.

## Deutsche Seemarte.

## Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Zeit.	Barom. Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
29. 6.	769,0	20,0	S. ganz klar; wolkenl. klar.
29. 12.	768,5	25,0	D. —

Verantwortlich für den politischen



# Gartenschläuche. Fischer & Nickel, Danzig.

(13369)

Weltausstellung Chicago 1893  
höchste Auszeichnung.

**DER BESTE BUTTER-CAKES**

H. C. F.  
**LEIBNIZ**  
HANNOVER

GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik  
H. BAHLSEN.

**WAFEL-SPECIALITÄT**

H. C. F.  
**DESSERT**  
HANNOVER

Gesetzlich geschützt

Hannoversche Cakes-Fabrik  
H. BAHLSEN.

Dessert-Wafel  
mit Original-Füllung.

## Familien-Nachrichten

### Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen wurde uns ein Töchterchen geboren.  
Neufahrwasser,  
den 29. Juni 1897.  
Dr. Briefewitz  
und Frau.  
(14782)

Die Verlobung meiner Tochter Charlotte mit dem Herrn Dr. med. Bernhard Stümer zu Lehnau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.  
Schönhausen,  
den 28. Juni 1897.  
Herrmann Prohl.

Meine Verlobung mit Fräulein Charlotte Prohl, Tochter des Herrn Oskar Stümer zu Lehnau und seiner verstorbenen Gemahlin Henriette, geb. Lebbe, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.  
Lehnau, 28. Juni 1897.  
Bernhard Stümer,  
Pfarrer.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb nach langem schweren Leiden mein theurer Gatte und unser lieber Bruder, Vater und Großvater, der frühere Gutsbesitzer Herrmann Voigt.  
Dies zeigt tief betrübt an  
(14756)  
die Hinterbliebenen.  
Danzig, den 28. Juni 1897.

Montag früh, den 28. Juni, starb in Conradstein im 35. Lebensjahre mein lieber Mann, der Lehrer Reinhard Gohr aus Danzig.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Gohr, geb. Sur, nebst Kindern.  
Die Eltern und Geschwister.  
Die Beerdigung findet den 1. Juli, 3 Uhr Nachm., in Hochblau statt.

Am 27. d. Mts., 8 Uhr Vormittags, starb plötzlich an Herzlähmung unsere liebe Cotte  
(14753)  
im Alter von 4 1/2 Monaten.  
Schönbaum, 28. Juni 1897.  
Greffin und Frau.

## Schiffahrt

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Annie“, ca. 29./30. Juni.  
SS. „Blonde“, ca. 1./3. Juli.  
SS. „Mlawka“, ca. 3./6. Juli.  
SS. „Agnes“, ca. 10./12. Juli.  
SS. „Brunette“, ca. 14./16. Juli.

Es ladet in London:

Nach Danzig:

SS. „Blonde“, ca. 10./12. Juli.

Von London fällig:

SS. „Blonde“, ca. 30. Juni.

Th. Rodenacker.

**D. „Banda“**  
Capt. Joh. Goetz,  
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach  
Pirchau, Döme, Auerbach, Reuenburg, Grauberg.  
Güter-Anmeldungen erbittet  
Ferd. Krahn,  
Schäferstr. 15. (14684)

## Unterricht

Eine erf. geprüfte Lehrerin wünscht in Zoppot Unterricht zu erteilen, besonders in Französisch und Englisch.  
Adressen unter Nr. 14776 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine staatl. gepr. Lehrerin w. in d. Ferien in Zoppot ev. Westplatte Privatstunden zu erteilen. Offerten unter 14763 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Vermischtes

**Messias,**  
der Bräutigam in Ewigkeit. Vortrag des Missionar Urbach, Mittwoch, den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saal der Abeggstiftung, Mauerweg 3. Eintritt frei.

**Dampfer-Frachtbriefe**  
für Danzig—London  
(Rhederei Th. Rodenacker)  
4 St. 10 S., 100 St. 2 M., hält vorrätig

**A. W. Kafemann.**

**Apfelwein**  
in bester glänzender Qualität, Apfelwein-Champagner empfiehlt  
(14779)  
Aloys Kirchner,  
Brobänkengasse 42.

**Paul Caré,**  
Geigenmacher,  
Altst. Graben Nr. 38,  
empfiehlt,  
besagend auf die Noth in Nr. 22 617 dieser Zeitung,

**neue Violinen,  
Bratschen u. Cello**  
eigener Arbeit,  
in künstlerischer Ausführung.  
Ehrende Anerkennungen von Autoritäten des Geigenbaus liegen zur Einsicht bereit.  
Sorgfältigste Ausführung von Reparaturen an Streich-Instrumenten. Alle Geigen werden gekauft resp. gegen neue in Zahlung genommen.  
(14454)

## Convertirung von Danziger 4% Kreis- Obligationen.

Paul Erich vom 24. März 1897 wird der Zinsfuß obiger Obligationen von 4% auf 3 1/2% herabgesetzt.  
Die Abkündigung derselben hat bis spätestens 15. Juli 1897 bei uns zu erfolgen.  
(14774)

**Meyer & Gelhorn.**

**Münchener Bier**  
aus dem Bürgerlichen Brauhaus München empfiehlt die alleinige Niederlage von  
(48)  
**Robert Krüger Nachf.,**  
Langenmarkt 11.

## Einladung zum Abonnement auf die Werder-Zeitung.

Dieselbe erscheint in Ziegenhof wöchentlich 3mal und zwar Montag, Mittwoch und Freitag Abends. Sie bringt eine genaue, vollständige Uebersicht über die politische Lage, berücksichtigt alle Vorgänge in der Provinz, im Reich, bietet das Interessanteste aus der Literatur, Wissenschaft, Landwirtschaft etc. und widmet den Zeitungsverhältnissen ihre besondere Aufmerksamkeit. Freitag wird ein illustriertes Journal beigelegt. Für ein gutes Feuilleton ist stets Sorge getragen.  
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk., durch die Post bezogen 1.25 Mk. Inventionsgebühren werden für die Correspondenz oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

Die Expedition der „Werder-Zeitung“.  
Ziegenhof, Rohgarden 29.



## Dampfschiffahrt

### Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Für die Ferientzeit werden von Dienstag, den 29. Juni, an im Bureau Heil. Geistgasse Nr. 84 während der Vormittagsstunden von 9—12 und der Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr die folgenden Abonnementskarten ausgegeben:

1. Dampferfahrkarten, gültig vom 1. Juli bis 31. Juli cr.  
Fahrpreis für Erwachsene 1. Platz 8.00, 2. Platz 4.00, 3. Platz 2.00  
Kinder unter 12 Jahren 1/2 des Erwachsenenpreises
2. Bade-Abonnementskarten, gültig vom 1. Juli bis 31. Juli.  
Preis für Erwachsene 1. Platz 4.00, 2. Platz 2.50, 3. Platz 1.50  
Kinder unter 12 Jahren 1/2 des Erwachsenenpreises
3. Bade-Abonnementskarten für die ganze Saison sind im Bureau und beim Inspector Bruchmann, Westerplatte, zu folgenden Preisen zu beziehen:  
Für Erwachsene 1. Platz 7.50 u. falls eine Dampfer- 6.00, 2. Platz 4.00, 3. Platz 2.50  
Kinder unter 12 Jahren 1/2 des Erwachsenenpreises
4. Fahr- und Badekarten für Schüler und Schülerinnen, gültig vom 3. Juli bis 2. August incl.  
mit Seebad 1. Platz 6.00, 2. Platz 4.00, 3. Platz 2.50  
ohne Seebad 1. Platz 4.00, 2. Platz 2.50, 3. Platz 1.50

Die Schülerkarten berechnen die Inhaber während der Zeit von 6 Morgens bis 2 Nachmittags täglich zur einmaligen Fahrt nach der Westerplatte und zurück zum Seebad, wogegen solche Karten während späterer Stunden keine Gültigkeit haben. Zum Baden ist ein Handtuch mitzubringen. Verloren gegangene Karten werden nicht durch neue Karten ersetzt.

Es sind ferner zu kaufen:  
Dampfer-Beizkarten für mindestens 30, längstens 120 aufeinander folgende Tage, deren Anfangstermin und Gültigkeitsdauer vom Belieben der Käufer abhängen.  
Es ist erwünscht, daß Bestellungen auf eine größere Anzahl Fahr- und Badekarten schriftlich an das Bureau gerichtet werden, die Karten werden dann am nächsten Tage nach Erhalt der schriftlichen Bestellung gegen Zahlung des Preises den Bestellern zur Verfügung.

## Seebad Weichselmünde.

Der Gesellschaftsclub Weichselmünde am 30. Juni, 1., 2., 3., 5. und 6. Juli bis 4 Uhr Nachmittags geschlossen.  
(14741)

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.  
**Oscar Bieber, Juwelier,**  
Goldschmiedegasse Nr. 6.  
Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.  
Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

**Ruster Ausbruch,**  
edellster früher Ober-ungarischer,  
empfiehlt die große Flasche 1 Mk 50 S.  
Max Blauert,  
Hundegasse 29.  
(1475)

**Großer Ausverkauf**  
von  
**Schuhwaaren**  
soweit der Vorrath reicht.  
Von den einfachsten Strohstiefeln bis zu den feinsten Chevreuilstiefeln.  
**Ch. Minuth, 1. Damm Nr. 10.**  
(14195)

**Leichte Herren-Jaquets**  
von 2 Mark an,  
**Wasch-Anzüge für Knaben**  
**Lawn-tennis-Anzüge**  
von 20 Mark an,  
empfiehlt  
(14765)  
**Carl Babe,**  
Langgasse 52.

**Reisedecken,  
Schlafdecken**  
empfehle, um damit zu räumen,  
unter Kostenpreis.  
**W. J. Hallauer,**  
Langgasse 36.  
(14609)

Sensen, prima Qualität,  
unter Garantie; Sensenschärfer, Ia. engl.  
Lo Lo-Sicheln empfiehlt  
**Rudolph Mischke,**  
Langgasse No. 5. (12908)

**Gold und Silber**  
kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.  
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren, auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen.  
(10443)  
**Otto Below,**  
Juwelier und Goldschmiedemeister,  
Goldschmiedegasse Nr. 27.

**Brause's**  
**deutsche Schreibfedern**  
mit dem Fabrikstempel:  
**Brause & Co., Iserlohn.**  
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.  
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.  
**Erste Danziger Patent-Sardinen-Spann-Anstalt.**  
Inhaberin A. Wannack, An der großen Mühle 13.  
Annahmestellen: Hirschgasse Nr. 2, parterre, Marquardt, Jopengasse Nr. 56, im Laden.  
(10125)

## Angefallene Tuch-Reste,

welche sich der passenden Maße wegen zu Anzügen und Bekleidern eignen, werden

zu spottbilligen Preisen  
ausverkauft.

**Riess & Reimann,**  
Tuchwaarenhaus,  
Heilige Geistgasse No. 20. (14716)

**Zum Provinzial-Sängerfest**  
empfehlen eine große Auswahl

**Cravatten**  
Reizende Muster. Billige Preise.

**Geschw. Wiens,**  
Inhaber J. Dyck, (14740)  
Heilige Geistgasse 106.



## !! Ringofenziegeleien !!

Complete Ausführungen als Specialität. Zahlreiche Referenzen. Anfertigung von Projecten bei Uebertragung der Ausführung kostenlos.

Durch Betriebsweiterung um meine Walschneidemühle in Schönau b. Wartenburg bin ich in den Stand gesetzt, weitgehenden Anforderungen auf Billigkeit, schnellste Fertigstellung etc. gerecht zu werden.  
(14451)

**Dampffägemwerk Maldeuten Ostpr.**  
Ernst Hildebrandt, Maurer- und Zimmermeister.

**Die Holz-Jalousie-Fabrik,  
Bau- und Möbelschlerei von**  
**C. Steudel,**  
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,  
empfiehlt ihre best bekannte  
**Holz-Jalousie**  
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.  
Gegründet 1838. **Bad Jämenau** Höhe 530 Meter.  
im Thüringer Walde. (12272)

**Klimatischer Kurort und Sommerfrische.**  
Altrenommierte Wasserheilanstalt.  
Prospecte durch den Magistrat und die Badeverwaltung.

**Henkel's**  
**Bleich-Soda,**  
seit 20 Jahren bewährt als (14318)  
bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.  
Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen „Henkel“ und den „Löwen“ als Schutzmarke.

**Vergnügungen.**  
Lebtes, großes, 27 jähriges, pompöses  
**Kinder-Erntefest**  
Montag, den 5. Juli 1897,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Solimarkt nach Schildt,  
Alt Weinberg.

Ausmarsch mit Musik von einer 10 Mann starken Militär-Band.  
Eintritt für Erwachsene 25 S., Kinder 15 S.  
Alles Nähere durch Plakate. Ende des Kinderfestes 10 Uhr.  
Hierauf: **Tanz für Erwachsene.**  
Eintritt: Herren 50 S., Damen 25 S.  
Hochachtungsvoll  
**Heinrich Brandikowski,**  
4. Damm 12. Actien-Brauerei-Ausschank.  
(14716)

**Borlechte Woche.**  
**Café Beyer.**  
Heute und folgende Tage:  
**Humoristischer Abend**  
der  
**Leipziger Sängers**

Anfang: Wochentags 8 Uhr.  
Sonntags 1/2 8 Uhr.  
Entree 50 S., Billets à 40 S.  
vorher in den bekannten Verkaufsstellen.  
(14708)

**Kurhaus Zoppot.**  
Mittwoch, den 30. Juni 1897:  
**Concert**  
unter Leitung des Herrn  
Kapellmeisters Kiehn.  
Saisonöffnung 5 Uhr.  
Anfang 8 Uhr.  
Entree 25 Pfg.  
Bade-Direction.  
(13770)

**Militair-Concert.**  
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag.  
**Firchow.**  
Dienstag, Freitag:  
**Reconschewitz.**  
Entree: Sonntags 30 S.,  
Wochentags 15 S.  
H. Reimann.

**Freundschaftl. Garten.**  
Täglich:  
**Große Specialitäten-  
Vorstellung.**  
Heute Dienstag, 29. Juni:  
**Abchieds-Benefiz**  
für den beliebten  
Humoristen  
**Robert Nesemann.**  
Mittwoch, den 30. Juni:  
**Erstes großes  
Sommerachts-Fest.**  
Donnerstag, d. 1. Juli:  
**Neues Künstler-  
Personal.**

**Milchpeter.**  
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:  
**Großes Park-Concert,**  
ausgeführt von der Kapelle des  
Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36  
unter Leitung des Rönial. Musik-  
Dirigenten Herrn A. Krüger.  
Anfang 7 Uhr. Entree 10 S.

**Café Feyerabend,**  
Halbe Allee.  
Jeden Mittwoch:  
**Waffeln.**  
Telephon Nr. 170.  
**A. Günther.**  
A. W. Dubke  
empfiehlt sein Lager von  
**Holz und Kohlen**  
zu billigsten Tagespreisen.  
Unter-Schmiedegasse 18.  
Druck und Verlag  
von A. W. Kafemann in Danzig



## Beschwerden

unserer Postabonnenten bitten wir zunächst an ihre Postanstalt zu richten. Nur die Post ist in der Lage, diese Beschwerden zu untersuchen und Abhilfe zu schaffen. Bestellungen, welche nicht 3-4 Tage vor Beginn des Vierteljahres gemacht sind, können nicht mehr als rechtzeitig gelten und in solchem Falle wird die Post keine Schuld an der etwaigen Verspätung treffen. Gegen Zahlung von 10 Pf. liefert die Postanstalt jedoch alle fehlenden Nummern umgehend nach.

## Aus der Provinz.

**y. Puhig, 28. Juni.** Nach langem Leiden ist Sonnabend der Gutsbesitzer v. Kobakowski-Schwehlin gestorben. Seit Bestehen unseres Kreis-Mitglieds des Kreisrates, seit 1896 Mitglied des Kreis-Ausschusses, hat der Verstorbene allen Angelegenheiten unseres Kreises stets ein reges Interesse entgegengebracht.

**s. Platon, 28. Juni.** Gestern gegen 6 Uhr Abends entfiel auf dem Schiffe des Amtsoberstehers Arkel in Glum bei Järnsjö ein großes Feuer, welches in kurzer Zeit mehrere Gebäude in Asche legte.

**Neuenburg, 28. Juni.** Heute Nacht gerieth das dem Vatermeier Boruch gehörige Haus in Brand. Als die Fächer auf der Oberstufe sich schloßen, bemerkten sie bald einen brandigen Geruch und Rauch. Als sie die Thüre des Zimmers öffneten, stand die Treppe in hellen Flammen. Rothbärtig angekleidet hüllten sie sich in Betten und Kissen ein, eilten die Treppe hinunter und kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Haus ist abgebrannt.

**K. Thörn, 28. Juni.** Die Vereisung der Weichsel durch den Herrn Baurath Gernemann aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten und Herrn Strombaudirector Götz hat heute hier ihr Ende erreicht. Hier bei Thörn bestanden die Herren das für den Holztransport bestimmte Gelände bei Korynien. Gestern wurde nach der Fahrt zur Grenze angestiegen. Auf der Rückfahrt nach Thörn wurde an der Dremenzmündung der Dampfer verlassen und der Achse nach Selbstitz gefahren, von wo aus auf einem Stationsdampfer die Dremenzstromab befahren wurde.

**hh. Bülow, 28. Juni.** Ueberall Feuer! In Treblin brannte heute früh die gefüllte Scheune nebst Stall des Kaufmanns Steinhorst ab, wobei viel Vieh mit umkam. — Zur selben Zeit ächzte ein Brand das Gehöft des Besitzers Häcker in Abbau Treblinow ein.

\* Dem Provinzial-Verbande der Provinz Ostpreußen ist zur Aufnahme einer Anteihe bis zum Betrage von 40 Mill. Mk. für Zwecke der Provinzial-Hilfskassen durch Ausgabe mit 3 1/2 oder 3 Prozent verzinster Anteiheine ein allerhöchstes Privilegium verliehen worden.

**e. Allenstein, 28. Juni.** Ein schweres Unglück hat sich (wie schon kurz per Telegramm gemeldet) in dem unweit Allenstein gelegenen Dorfe Schönbrück ereignet. Dort gingen am Samstag Abend die beiden Schwäger des Herrn Pfarrers Erdmann, im Alter von 19 und 30 Jahren, nach dem nahe gelegenen Thomsdorfer See, um zu baden, wie sie es schon so oft gethan hatten, aber an einer Stelle, die sie bisher nie besucht hatten und die vom Ufer aus sofort tief hinunter ging. Da die Geschwister ungewöhnlich lange ausblieben, ging der Bruder nach, fand die Aelster am Ufer liegen und hatte somit die schreckliche Gewissheit, daß beide in dem See den Tod gefunden hatten. Nach längerem Suchen fand man beide Leichen mit dem Gesicht auf dem Grunde liegend, Arm in Arm. Wahrlich! hat eine die andere zu retten gesucht, wobei beide den Tod gefunden haben. Die Geschwister erfreuten sich allgemeiner Beliebtheit.

\* Der bisherige Beigeordnete (weite Bürgermeister) der Stadt Insterburg, Fredrich, ist als beabsichtigt

Beigeordneter (zweiter Bürgermeister) der Stadt Siegnitz auf zwölf Jahre bestätigt worden.

## Handelstheil.

(Fortsetzung.)

**Aughaven, 26. Juni.** Laut Mitteilung von Neuwerk ist die deutsche Fähr „Maria“, mit Mauersteinen von Dordrecht nach Wilhelmshaven bestimmt, gestern Abend vor Eidenloch gesunken und gänzlich verloren; die Mannschaft hat sich nach Neuwerk geborgen.

**Maassluis, 26. Juni.** Der Dreimastschoner „Elisabeth Jane“, von Newcastle mit Kohlen nach Rotterdam, ist auf dem hinter gestrandet und als verloren zu betrachten. Mannschaft gerettet.

**Maassluis, 27. Juni.** Der Postdampfer „Argentina“ aus Hamburg, auf der Reise von Santos nach Hamburg gestern in Rotterdam angekommen, hat in der Nordsee das belgische Fischfahrzeug „Ostende 20“ angeranert und zum Sinken gebracht, wobei ein Mann des letzteren ertrank. Die übrige Besatzung (vier Mann) wurde von der „Argentina“ gerettet.

**Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.**  
Am 29. Juni. Inländisch: 3 Waggon. Roggen 2, Weizen 1.

## Börsen-Depeschen.

**Hamburg, 28. Juni.** Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 150—160. — Roggen loco sehr fest, mecklenburger loco 120—132, russ. loco fest, 80—81. — Mais 84. — Hafer sehr fest. — Gerste sehr fest. — Rübsen rubig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Juni-Juli 19 1/4 Br., per Juli-Aug. 19 1/4 Br., per August-Sept. 19 1/4 Br., per Sept.-Okt. 19 1/4 Br. — Raffee rubig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 5.50 Br. — Schön.

**Wien, 28. Juni.** Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8.25 Gd., 9.05 Br., per Herbst 8.27 Gd., 8.28 Br. — Roggen per Mai-Juni 6.95 Gd., 7.05 Br., do. per Herbst 6.50 Gd., 6.52 Br. — Mais per Mai-Juni 4.48 Gd., 4.49 Br. — Hafer per Mai-Juni 5.90 Gd., 5.95 Br., per Herbst 5.76 Gd., 5.77 Br.

**Wien, 28. Juni.** (Schluß-Course.) Oester. 4 1/2 % Dapierrente 102.05, österr. Silberrente 102.05, österr. Goldrente 123.10, österr. Kronenrente 100.80, ungar. Goldrente 123.25, ungarische Kronen-Anleihe 100.05, österr. 60 Cooje 146.00, türk. Cooje 58.60, Länderbank 243.00, österr. Credit 370.40, Unionbank 302.00, ungar. Creditbank 403.00, Wien. Bankverein 256.75, do. Nordbahn 276.00, Buschthierbr. 551.50, Elbetbahn 266.25, Ferdinand Nordbahn 356.00, österr. Staatsbahn 358.40, Cemborg-Cer. 287.00, Combarben 86.75, Nordwestbahn 260.50, Pardubitzer 215.00, Alp. Montan. 111.50, Tabak-Aktion 161.00, Amsterdam 99.05, deutsche Plätze 58.70, Combarben Wechsel 119.57 1/2, Pariser Wechsel 47.60, Napoleons 9.53, Marknoten 58.72 1/2, russ. Banknoten 1.27, Bulg. (1892) 114.50, Bräuer 267.00.

**Amsterdam, 28. Juni.** Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, do. per Novbr. 168. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, do. per Juli 102, do. per Okt. 103. — Rübsen loco 29, do. per Herbst 27 1/4. — Paris, 28. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Juni 23.80, per Juli 23.95, per Juli-August 23.60, per Septbr.-Dezbr. 22.45. — Roggen rubig, per Juni 15.10, per Sept.-Dezbr. 13.75. — Weizen fest, per Juni 46.60, per Juli 46.75, per Juli-August 46.95, per Sept.-Dezbr. 47.20. — Rübsen fest, per Juni 58.00, per Juli 58.00, per Juli-August 58.00, per Sept.-Dezbr. 59.00. — Spiritus behpt., per Juni 37.75, per Juli 38.00, per Sept.-Dezbr. 35.25, per Januar-April 34.75. — Weiter: Heiß.

**Daris, 28. Juni.** (Schluß-Course.) 3 % franz. Rente 103.52 1/2, 5 % ital. Rente 95.25, 3 % portug. Rente 23.50, portugiesische Tabak-Obligationen 474.00, 3 1/2 % russ. Anl. 101.10, 3 % Russen 96.93, 10, 4 % Serben 70.60, 4 % span. äußere Anleihe 63 3/4, conv. 63 1/4, 21.60, türkische Anleihe 110.50, 4 % türkische Priorit.-Obligationen 90.42, türkische Tabak-Obligationen 340.00, 4 % ungar. Goldr. 106.12 1/2, Meridionalb. 687, Oester. Staatsbahn 775, Banque de France 3755, Banque de Paris 880, Banque Ottomane 567.00, Cred. Comm. 778.00, Debeers 743.00, Cagl.

**Stats, 117.50, Rio Tinto-Aktion 714, Robinson-Aktion 201.50, Suezkanal-Aktion 3253.00, Wechsel Amsterdam kurz 205.37, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel a. Italien 4 1/2, Wechsel London kurz 25.08 1/2, Cheq. a. London 25.10, Cheq. Madrid kurz 381.00, Cheq. Wien kurz 207.87, Guandjaca 58. London, 28. Juni. An der Börse — Weizenmarkt angeboten. — Wetter: Schmel.**

**London, 28. Juni.** (Schluß-Course.) Englische 2 1/2 % Consols 117 1/2, ital. 5 % Rente 94 3/4, Combarben 7 1/4, 9 % 89er russ. Rente 2. Serie 104 1/4, conv. 104 1/4, 4 % ungarische Goldrente 105 1/4, 4 % Spanier 63 1/2, 3 1/2 % Ägypter 102 1/2, 4 % unific. Ägypter 107 1/2, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 109, 6 % conv. Mexikaner 96 3/4, Neue 93, Mexikaner 97, Ottomanbank 125 1/2, de Beers neue 29 1/2, Rio Tinto 22 1/2, 3 1/2 % Kupes 63 3/4, 6 % fund. arg. Anl. 88 3/4, 5 % argen. Goldanleihe 92 1/4, 4 1/2 % äußere Arg. 60, 3 % Reichs-Anleihe 96 1/4, Griechische 81, Anleihe 25 1/2, griechische 87er Monopol-Anleihe 28 1/2, 4 % Griechen 1889 21 1/2, brasilianische 89er Anleihe 65 1/2, Placidiscont 1 1/2, Silber 27 1/2, 5 % Chinesen 100 3/4, Canada-Pacific 65 1/2, Central-Pacific 9 1/2, Denver Rio Preferred 43 1/2, Louisville u. Nashville 52 1/2, Chicago Milwaukee 84 1/2, Norf. West Pref. neue 31 3/4, Norf. Pac. 42 1/2, Remp. Ontario 15 1/2, Union Pacific 57 1/2, Anatolier 88.50, Anaconda 6 1/4, Incandescent 1 1/2.

**London, 28. Juni.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt fest. Amerikanischer Weizen 1/2 sh. höher. Schimmende Gerste 1/2 sh. höher bezahlt.

## Colonialwaaren-Bericht.

**Stettin, 28. Juni.** Im Waarengeschäft war während der verfloßenen Woche eine um diese Jahreszeit nicht ungewöhnliche Stille zu beobachten, es machte sich für die meisten Artikel wenig Consumfrage bemerkbar und nur für Matjesheringe trat regerer Verkehr zu Tage. — Alkalien. Sodaasche still, la. Cajan fehlt, deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gel., Soda, calcinirte Tenantische 6 M tranf. gel., crystallisirte deutsche 3.25 M in Säcken gel.

**Fettwaaren.** Baumöl ruhig, Malaga 32 M tranf. gefordert, Messina 32 M tranf. gefordert, Smyrna 31.00 M gel.; Speiseöl 50—80 M tranf. nach Qualität gel.; Palmöl fest, Lagos. 21 M veräußert; Baumöl (Lampend) 18.00—19.00 M veräußert gefordert; Palmkernöl 20.00 M; Cocosnussöl, Ceylon in Pipen 26 M veräuß. gel.; Talg fest, prima russischer Lichtenal 40 M veräuß. austral. 21.00—26.00 M veräuß. nach Qual. Olein, inländisches 18.50 M gel.; Ceindl, englisches 19.00 M veräußert, inländisches 18.50 M gel.; u. gel.; Schweinefett wurde im Laufe der Woche von Amerika wieder höher gemeldet, schließt aber etwas schwächer. Hier hat man sich den ebenfalls erhöhten Forderungen gegenüber ziemlich ablehnend verhalten und das Geschäft blieb in Folge dessen befränkt. Notierungen: Morrell 27.00 M veräußert gefordert, in Firkins 27.50 M veräuß. gel.; Western Steam. 26.00 M veräuß. gefordert, Groceries 27.00 M veräuß. gefordert, in Firkins 27.50 M veräuß. gel.; amerikanischer Speck ruhig, (hort clear 25.00 M tranf. gefordert, fat backs 24—28 M tranf. nach Schwere gel.; Thran ruhig, Berger Leber-branner 19.50 M veräußert gel., heller Apenhagener 23.75 M veräußert bez., 24 M gefordert.

**Gewürze.** Pfeffer still aber fest, schwarzer Singapore 31 M tranf. gel., weißer Singapore 50 M tranf. gel., weißer Penang 45 M tranf. gel.; Piment ruhig, prima Jamaica 30.00 M tranf. gefordert; Caffia lignea 65 M gel., Caffia flores 140 M gel.; Corcebräuter, Ristree 16.50 M gel.; Macisnüsse 2.80—3.00 M; Macisblüthen 2.50—3.00 M; Canell 1.35—2 M; Cardamom 4.25—6 M, Nelken 49 M gel., Alles veräußert.

**Heringe.** Die Frage für Matjes war eine sehr lebhaft; was von guter Waare angeboten wurde, fand schnellen Absatz von Bord. Alleinigkeiten Castebag-Heringe erhielten 140—160 M, Stornoway-Salung in allerfeinster fetter Delicatehwaare 60—70 M, andere feine Partien 45—55 M, geringere Waare aus früheren Zufuhren bis zu 27 M veräußert hinunter. Seine großfällende Strommeh-Salung wurde mit 45—55 M veräußert nach Qualität bezahlt. Strommeh- und Shetland-Fülls, wovon verschiedenes herangekommen ist, bedangen 33—37 M, Mediums 22—24 M unveräußert. Norwegischen Heringe waren besser gefragt bei sonst unveränderten Preisen. Kaufmanns und Großmittel 30 M, Reellmittel 32—35 M, Mittel 23—27 M, Alleinmittel 17—20 M, Hochseefülls 20—21 M.

**Glocheringe 21—22 M** unveräußert bezahlt und gefordert.

**Kaffee.** Unser Markt bleibt in lustloser Stimmung und schließt sehr ruhig. Notierungen: Plantagen und Zelligerries 0.95—1.10 M nach Qual., Menado braun und Preanger 1.10—1.40 M, Java f. gelb bis ff. gelb 0.98—1.20 M, blank bis blaß gelb 0.95—0.98 M, grün bis ff. grün 0.93—0.98 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1.05 bis 1.12 M, grün bis ff. grün 0.88—0.95 M, Domingo 0.78—0.82 M, Maracabo 0.83—0.90 M, Campinas superieur 0.88—0.78 M, gut reell 0.63—0.67 M, ordinär 0.50—0.60 M. Alles tranfite nach Qualität.

**Petroleum.** Von Amerika wurden gegen Schluß der Woche etwas billigere Preise gemeldet, was hier bei der absoluten Geschäftstillheit indessen keinen Eindruck hervorgerufen vermochte; loco 9.80 M verp.

**Reis** ruhig aber unverändert fest. Notierungen: Cabangh Tafel- 26 bis 28 M tranfite, Java Tafel- 18 bis 19 M tranfite, Japan 15—17 M tranfite, Patna Tafel- 14—16 M tranfite, Rangoon und Moumain Tafel- 13 bis 15.50 M tranfite, Moumain, Arracan und Rangoon 11.50—12 M tranfite nach Qualität, diverse Bruchrößen 9.50—10.50 M tranfite nach Qualität.

**Gerbellen.** Das Ergebnis des nunmehr beendeten Fanges ist nur mäßig, die Stimmung ist daher sehr fest und Preise schnell steigend. Bezahlt wurde zuletzt für 1894er 86 M, 1895er 82 M, 1896er 75 M, 1897er 66 M per Anker veräußert.

**Süßrübe, Corinthen** fest, in Säcken 21 M veräuß. bezahlt und gel.; Mandeln fest, Palma und Bergenti 56.50 M veräuß. gel., süße gewählte Bari 57.50 M veräuß. gel., süße Avola 67 M veräuß. gel., Alicante 77 M veräuß. gel., Bisceglia 73 M veräuß. gel., bittere Mandeln 66 M veräuß. bez., 63—66 M veräuß. nach Qualität gel.; Rosinen, Riup Caraburnu-Auslese 45 M veräuß. gefordert, eitra Caraburnu 35 M veräuß. gel., 1896er Riup Bouria 34 M veräuß. bez., prima Bouria Sultaninen 27 M veräuß. bez. und gel.

**Grupp** ruhig, englischer 30 M veräußert gefordert, Candis-Grupp 7—9 M nach Qualität gefordert, Stärke-Grupp 10.50 M gel. (Dilseigt.)

## Productenmärkte.

**Königsberg, 28. Juni.** (Jugo Densha.) Weizen per 1000 Alitor. hochbunter russ. 754 Gr. 122 M bez., rother russ. 74 Gr. 115, ab Bahnlager 743 Gr. bez., blaup. 110.50 M bez. — Roggen per 1000 Alitor. inländ. 753 Gr. 111, im Verlande 753 Gr. 110 und 720 Gr. mit Geruch 109 M per 714 Gr. bez. — Gerste per 1000 Alitor. kleine russ. 74, 76, 78 M bez. — Hafer per 1000 Alitor. russ. fein 90, Scharj mit Geruch 84 M bez. — Erbsen per 1000 Alitor. Victoria-russ. 110, kleine 100, gering 95 M bez., grüne russ. 100, grobe 120 M bez. — Weizenkleie per 1000 Alitor. grobe russ. 59 M bez.

**Stettin, 28. Juni.** Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 39.80.

## Raffee.

**Hamburg, 28. Juni.** Raffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 35.25, per Septbr. 35.75, per Debr. 36.75, per März 37.25.

**Amsterdam, 28. Juni.** Java-Raffee good ordinär 46 1/2.

**Haare, 28. Juni.** Raffee. Good average Santos per Juni 43.25, per Septbr. 44.00, per Debr. 44.50, Raum behauptet.

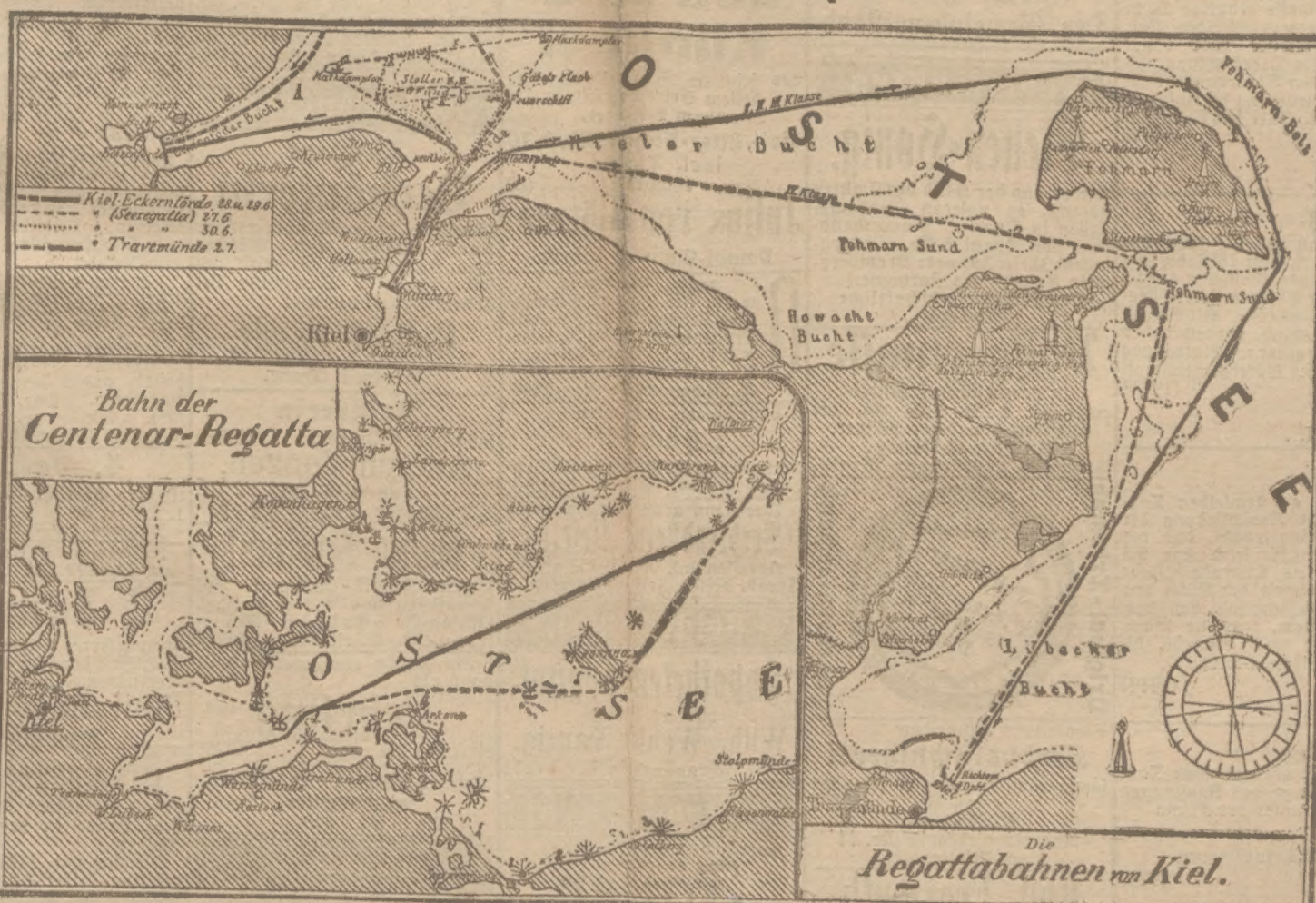
## Zucker.

**Waggeburg, 28. Juni.** Kornzucker egl. 88 % Rendement 9.55—9.70, Nachprodukte egl. 75 % Rendement 7.00—7.50, Rubig, stetig. Brodrassinate I. 23.25, Brodrassinate II. 23.00, Gem. Brodrassinate mit Saß 23.37 1/2, Gem. Melis I. mit Saß 22.50—22.82 1/2, Felt. Rohzucker I. Product Transita f. a. B. Hamburg per Juni 8.55 Gd., 8.65 Br., per Juli 8.62 1/2 Gd., 8.67 1/2 Br., per August 8.77 1/2 Gd., 8.80 Br., per Septbr. 8.77 1/2 Gd., 8.82 1/2 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8.77 1/2 Gd., 8.82 1/2 Br. Still.

**Hamburg, 28. Juni.** (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendement, neue Ulanca frei an Bord Hamburg per Juni 8.57 1/2, per Juli 8.60, per Aug. 8.75, per Okt. 8.72 1/2, per Debr. 8.80, per März 9.05, Mail.

**Bremen, 28. Juni.** Schmalz. Fest. Wilcog 21 Pf., Armour shield 21 1/2 Pf., Cubahy 23 Pf., Choice Grocery 23 Pf., White label 23 Pf., Speck. Fest. Short clear middling loco 24.75 Pf.

## Die „Rieler Woche“.



Es ist nahezu ein Jahrzehnt verfloßen, seitdem die beiden bedeutendsten deutschen Segelvereine, der ältere Norddeutsche Regattaveren in Hamburg, dessen Protectorin die Kaiserin Friedrich ist, und der Kaiserliche Yacht-Club, Protector der deutsche Kaiser, sich in Kiel zur gemeinsamen Begehung ihrer Wettfahrten vereinigen. Das Programm der gemeinsamen veranstalteten Segelregatten umfaßt bekanntlich mehr als den Zeitraum einer Woche, die ursprünglich diesen sportlichen Veranstaltungen die kurze Bezeichnung „Kieler Woche“ gegeben hat. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des deutschen Segelsports werden die Leser die nachfolgenden, auf bestehende Kartenblätter Bezug nehmenden Mittheilungen über die diesmaligen Regatten der „Kieler Woche“ gewiß willkommen heißen.

Am 26. Juni, veranstaltete der Norddeutsche Regattaveren aus Hamburg auf der Kieler Förde eine offene Segelwettfahrt von 6—14 Seemeilen für kleinere Yachten, bei der die „Gertruda“ des Prinzen Heinrich siegte; eine ähnliche offene Binnenregatta über denselben Cours veranstaltete am Mittwoch, den 30. Juni, dann der Kaiserliche Yacht-Club, und am folgenden Donnerstag findet die Regatta der Kriegsschiffsboote, eine sehr lehrreiche Übung für Offiziere und Mannschaften mit den Dienstfahrzeugen, auf demselben Terrain statt. Die Bahnen dieser Binnenregatten sind wegen der Kleinheit des Maßstabes unserer Zeichnung, und da sie auch kein besonderes räumliches Interesse bieten, dort fortgelassen. Eine Cubeker Regatta für Yachten aller Art über einen Dreieckscours von 22—25 Seemeilen Länge auf der Cubeker Bucht veranstaltet daselbst am Sonntag, den 27. Juni, der Norddeutsche Regattaveren. Die Reihe der offenen Seemettfahrten, die von der Kieler Förde hinausgehen auf die Ostsee, röffnete am Sonntag Nachmittag der Kaiserliche Yachtclub mit seiner für 11 Klassen erlassenen

**Ausschreibung.** Die Länge der Bahnen ist für die Yachten verschiedenes, je nach ihrer Größe, partiell zwischen 6 und 34 Seemeilen. Die Regattacurse finden unsere Leser in der Zeichnung durch Strichlinien angezeigt. Montag Vormittag begann die vom Kaiserlichen Yachtclub veranstaltete Wettfahrt über See nach Eckernförde, wobei die größeren Yachten bis in die Nähe von Alsen gingen und einen 51 Seemeilen langen Cours (i. d. Strichlinie) zu fahren hatten; die

**Bahn der kleineren Yachten,** 20 Seemeilen lang, bleibt nahe der Küste zwischen Kiel und Eckernförde (i. d. starke Linie). Heute werden Handicap und Matjes von Eckernförde zurück nach Kiel flussfinden. Am Mittwoch, 30. Juni, wird in der vom Norddeutschen Regattaveren veranstalteten Seewettfahrt (i. d. Punktlinie des Curses) von den großen Yachten um den im vorigen Jahre von der Kaiserliche „Meteor“ gewonnenen, vom

Kaiser selbst also zu vertheilendenden Jubiläumspreis des Vereins gegeldt; die anderen Klassen segeln, wie das überhaupt bei sämtlichen Wettfahrten der Fall ist, um Ehrenpreise. Den Schluß der eigentlichen Kieler Regatten macht die Seewettfahrt nach Travemünde, von beiden Clubs gemeinsam veranstaltet. Dieselbe geht für die großen Yachten (Klasse 1—3) außen um die Insel Fehmarn herum durch den Fehmarn-Belt, was einer directen Bahnlänge von 78 Seemeilen entspricht, während die Yachten der Klasse 4 zwischen Fehmarn und dem Festlande, durch den Fehmarn-Sund gehen, Bahnlänge 65 Seemeilen. Den Beschluß der gesammten Ostseewettfahrten macht dann dieses Mal eine ganz neu eingelegte Segelwettfahrt, die von Travemünde nach Ralswiek in Schweden geht, und bei welcher um einen vom Kaiser ausgegebenen Ehrenpreis gegeldt wird, einen Jubiläums-Pokal zum Andenken an den hundertsten Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen. An dieser sportlich sowohl wie durch den ausnehmenden Ehrenpreis bedeutsamen Regatta können nur Yachten in deutschem Besitz, welche dem deutschen Segelverbande angehören, Theil nehmen. Auch die Meldungen zu dieser „Centenar-Regatta“ sind sehr gut ausgefallen, denn nicht weniger wie elf große Yachten werden in derselben starten. Zu den hier aufgeführten zehn Regatten der Kieler Woche sind im ganzen nicht weniger als 357 Meldungen eingegangen, eine überaus stattliche Anzahl. Die sportlichen Wettkämpfe haben aber auch einen praktischen Hintergrund, da sie die höchsten Anforderungen an Muth und Entschlossenheit, ferner an die Gewandtheit und Kaltblütigkeit der Segler, wie auch an die Tüchtigkeit des Yachtmaterials stellen, beides also auf die höchste Stufe der Vollendung zu heben geeignet sind.



**Kartoffel- und Weizen-Stärke.**  
Berlin, 28. Juni. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Mag. Gabsch, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelfstärke 16,25—16,75 M., 2. Qual. Kartoffelfstärke 15,50—16,00 M., gelber Syrup 19,50—20,00 M., Capillarsyrup 20,50—21,00 M., do. für Export 21,50—22,00 M., Kartoffelzucker gelb 19,50—20,00 M., do. Capillarsyrup 20,50—21,00 M., Rum-Coulour 32,00—33,00 M., Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 22,00—23,00 M., do. Jerunda 20,50—21,00 M., Weizenstärke (kleinfüßige) 34,00—35,00 M., do. (großfüßige) 34,00—35,00 M., halbfüßige und Schleifstärke 35,00—36,00 M., Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M., do. (Stücken) 48,00—49,00 M., Maisstärke 32,00—33,00 M., Schabefstärke 33—34 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

**Wolle und Baumwolle.**  
Liverpool, 28. Juni. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stetig. Amerikaner 1/8 niedriger.

**Stromab: 8 Traften Plancons, Schwellen und Stäbe, sichte Balken, Mauerlaten und Sclaper, Djaar, Arenstein, Wiefenberg, Zebrowsky, Weßlinke.**

**Thorner Weichsel-Rapport v. 28. Juni.**  
Wasserstand: 1,70 Meter.  
Wind: D. — Weiter: heiter, warm.  
Stromauf:  
Von Danzig nach Warchau: 1 Rahn, Weßelowski, Bestmann, 78 140 Agr. Chamottefeste, 5415 Agr. sonstige Gegenstände. — 1 Rahn, Garra, Bestmann, 91 355 Agr. Chamottefeste, 9322 Agr. sonstige Gegenstände. — 1 Rahn, Fr. Garra, Bestmann, 78 750 Agr. Chamottefeste.  
Stromab:  
1 Traft, Michalkewicz, Horwiz u. Silber, Ulanow, Thorn, 2142 Mauerlaten.  
4 Traften, Dinowicz, Solnicki, Bialystok, Thorn, 2244 Rundhölzer.  
4 1/2 Traften, Rubinowicz, Chwast, Janin, Thorn, 5 Rundhölzer, 39 Plancons, 4171 Rundhölzer, 2559 Sclaper, 1894 Bohlen, 2388 Eisenbahnschwellen, 186 eichene, 30 eichene dopp. Eisenbahnschwellen.

**Schiffslifte.**  
**Neufahrwasser, 28. Juni. Wind: AD.**  
Angekommen: Robert Thormann (SD.), Fleischer, Methil, Aohlen. — Bravo (SD.), Robson, Hull, Güter. — 28. Juni. Wind: M., später NND.  
Angekommen: Vigar (SD.), Kriess, Blyth, Aohlen. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Segeest: Stadt Rostock (SD.), Prignitz, Esbjerg, Holz. — Oberon, Ralf, Hull, Holz. — Vulcan (SD.), Robertson, Dundee, Zucker.  
Im Ankommen: 1 Logger.

**Einlager Kanallifte vom 28. Juni.**  
Schiffsgesäfte.  
Stromab: D. „Julius Born“, Elbing, diverse Güter, Ab. v. Riesen. — „D. Wanda“, Graubenz, div. Güter, Ferd. Arahn, Danzig. — F. Herberger, Lapiaw, 86 To. Zucker. — H. Oberst, Lapiaw, 1225 To. Zucker. — H. Finselberger, Lapiaw, 60 To. Zucker, Mieler u. Hartmann, Neufahrwasser.  
Stromauf: 5 Rähne mit Aohlen, 3 Rähne mit Petroleum. — D. „Linaw“, Danzig, Güter, Aug. Zeller, Elbing. — D. „Neptun“, Danzig, Güter, Pichotha, Graubenz.

**Berliner Fondsbörse vom 28. Juni.**  
Der Kapitalmarkt bewahrt ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; Reichs-Anleihen und Consoles waren fest. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchgängig gut behaupten und zum Theil etwas erhöhen. Der Privatdiscont wurde mit 2 1/2 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien fast unverändert ein, erhöhten ihren Coursestand aber zum Schluß etwas. Oesterreichische und italienische Bahnen wenig verändert. Bankactien ruhig und wenig verändert, auch in den speculativen Devisen. Industriactien theilweise etwas schwächer. Montanactien lebhaft und vielfach besser bejahlt.

**Deutsche Fonds.**

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,80
do. do.	3 1/2	104,00
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	103,80
do. do.	3 1/2	104,00
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,10
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	100,10
Daniger Stadt-Anleihe	4	—
Potsdamer Centr.-Pfdb.	4	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	100,10
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,40
Posenische neue Pfdb.	4	102,60
do. do.	3 1/2	100,30
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	100,20
do. neue Pfandbr.	3	94,00
Westpreuss. Pfandbriefe	4	104,60
Preussische do.	3 1/2	104,40
do. do.	3 1/2	100,70

**Rumänische 4 % Rente**

Rum. amortis. 1894	4	89,40
Lähr. Admin.-Anleihe	5	90,75
Lähr. con. 1 % Anl. d. A. D.	1	21,70
do. Consol. de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdb.	5	91,00
do. Rente	4	67,30
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	24,90
Regic. Anl. auf v. 1890	fr.	99,30
do. Eifenb. St.-Anl.	4	94,30
Röm. II. VIII. Ser. (gar)	4	93,50
Römische Stadt-Oblig.	4	93,75
Argentinische Anleihe	fr.	76,25
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,80

**Bank- und Verkehrswesen.**

Hamburg, 28. Juni. Wie die „Hamb. Börsen“ hört, hat sich hier eine neue Versicherungsgesellschaft gebildet, welche das Feuer-Rückversicherungs-Geschäft, das Unfallversicherungsgeschäft, sowie das Seeversicherungsgeschäft zu betreiben beabsichtigt. Das Capital von 4 Millionen Mark ist von einer Anzahl hiesiger, Berliner und binnländischer Bankinstitute, Kaufleuten und Großindustrieller gezeichnet.

**Berg- u. Hüttengezeltschaften.**

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	46,75	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	178,00	7 1/2
Rönigs- u. Laurahütte	168,80	8
Sielberg, Bink.	67,50	2
do. St.-Pr.	140,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Sarpener	189,75	6
Hibernia	190,80	9 1/2

**Ausländische Fonds.**

Defferr. Goldrente	4 1/2	104,70
do. Papier-Rente	4 1/2	—
do. Silber-Rente	4 1/2	102,20
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102,20
do. Eifenb.-Anleihe	4 1/2	105,00
do. Gold-Rente	4	104,60
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	6	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	—
do. 5. Anl. Giegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdb.	4 1/2	67,50
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	67,50
Italienische Rente	4	94,40
do. do. neue, Feuerfr.	4	93,80
amort. 3 u. 4 % 20 % St.	4	93,00
Rumän. amort. Anleihe	5	100,80

**Deutsche Reichs-Anleihe**

4	103,80
3 1/2	104,00
3	97,70
4	103,80
3 1/2	104,00
3	98,10
3 1/2	100,10
3 1/2	99,60
3 1/2	100,10
4	—
3 1/2	100,10
3 1/2	100,40
4	102,60
3 1/2	100,30
3 1/2	100,20
3	94,00
4	104,60
3 1/2	104,40
3 1/2	100,70

**Consolidirte Anleihe**

4	103,80
3 1/2	104,00
3	97,70
4	103,80
3 1/2	104,00
3	98,10
3 1/2	100,10
3 1/2	99,60
3 1/2	100,10
4	—
3 1/2	100,10
3 1/2	100,40
4	102,60
3 1/2	100,30
3 1/2	100,20
3	94,00
4	104,60
3 1/2	104,40
3 1/2	100,70

**Deutsche Reichs-Anleihe**

4	103,80
3 1/2	104,00
3	97,70
4	103,80
3 1/2	104,00
3	98,10
3 1/2	100,10
3 1/2	99,60
3 1/2	100,10
4	—
3 1/2	100,10
3 1/2	100,40
4	102,60
3 1/2	100,30
3 1/2	100,20
3	94,00
4	104,60
3 1/2	104,40
3 1/2	100,70

**Concursverfahren.**  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Thomas Bulinski in Strassburg Westpr., welcher sich zur Zeit wegen Geisteskrankheit in der Provinzial-Irenanstalt in Conradsfeld befindet, wird heute am 28. Juni 1897, Nachmittags 5 Uhr, das Concursverfahren eröffnet, da der dem Thomas Bulinski gerichtliche bestellte Pfleger die Zahlungsunfähigkeit desselben und die am 26. Juni 1897 erfolgte Zahlungs Einstellung dargelegt hat.  
Der Rechtsanwalt Goerlich in Strassburg Westpr. wird zum Concursverwalter ernannt.  
Concursforderungen sind bis zum 28. Juni 1897 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beilegung über die Beibehaltung des genannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 22. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 18. August 1897, Vormittags 10 Uhr, — vor dem unterzeichneten Gerichte im Zimmer Nr. 9 Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldis sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer oder dessen Pfleger zu veräußern oder zu leisten, als die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetretene Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 28. Juni 1897 Anzeige zu machen.  
Strassburg Westpr., den 26. Juni 1897.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Der Kaufmann Max Wiener in St. Gallen hat für seine Ehe mit Betin, geb. Fischer, durch Vertrag vom 7. Mai 1897 die Gemeinlichkeit der Güter und des Erwerbes mit der Maxhabe ausgeschlossen, daß das eingebrachte Vermögen der Ehefrau, sowie dasjenige, was sie später durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll. Eintragungen in das Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 54 am 28. Juni 1897.  
St. Gallen, den 28. Juni 1897.  
Königliches Amtsgericht I.

**Bekanntmachung.**  
Zufolge Verfügung vom 19. Juni 1897 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 128 eingetragen, daß der Kaufmann August Anstett aus Feste Graubenz für seine Ehe mit Fräulein Friederike Krause aus Rhein. Kreis Oesterode Ostpr. durch Vertrag vom 20. Mai 1897 die Gemeinlichkeit der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beilegt wird.  
Graubenz, den 19. Juni 1897.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Zufolge Verfügung vom 21. Juni 1897 ist an demselben Tage in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 523 eingetragen.  
Graubenz, den 21. Juni 1897.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Die Glasarbeiten und das Verkiten der Fenster an den Communalgebäuden innerhalb der Stadt und den Vorstädten für die Zeit vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1900 soll öffentlich vergeben werden.  
Veranschlagte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Glasarbeiten an den Communalgebäuden“ sind bis zum 2. Juli, Vormittags 10 Uhr, im städtischen Bauamt, woselbst die Bedingungen und das Preisverzeichnis eingesehen werden können, einzureichen.  
Danzig, den 23. Juni 1897.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die Jagd auf den Feldmark Lunau soll am 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im Gemeindeamt hieselbst, meistbietend auf 6 Jahre, und zwar vom 1. Juli, gerechnet, verpachtet werden.  
Die Pachtabbedingungen sind hieselbst einsehbar. (14752)  
Lunau, den 28. Juni 1897.  
Der Gemeindevorstand.  
A. Brandt.  
Der für den 1. Juli, 9 Uhr, angelegte Termin zur  
(14777)

**Sagbverpachtung der Gemeinde Hietz aufgehoben.**  
Der Gemeindevorstand.  
Vermischtes.  
**Bienen-Honig,**  
wie er aus der Hand des Imkers kommt, in unseren Verkaufsstellen in Danzig: Blumenhandlung von Arndt & Co., Cangenmarkt 32, in Zoppot: Bromberg'sches Geschäft am Auhause.  
Der bienenwirtschaftliche Verein.  
**Bohnermasse**  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt a 1/2 1.00 M., bei größeren Abnahmen billiger.  
Paul Schilling.  
Drogerie, Langfuhr am Markt.  
Humber-Gleichen

**Fahrräder**  
W. Kessel & Co.  
Humber-Gleichen  
Danzig

**Original-Zeitung**  
Sammelte Artikel zur  
**Aerholungslehre**  
sowie zum Bienen u. Brennen  
empfiehlt  
P. Timm.  
Ankerhimmelsstraße Nr. 11  
am Winterplatz.

**Rud. Freymuth**  
empfiehlt sein Lager von  
**Aohlen, Holz und Coaks.**  
Comtoir: Hundegasse 90, 1. Etz.  
Telephon Nr. 245.

**Gute Linsbutter**  
wird zu kaufen gef. bei mögltl.  
Abnahme von 30—40 Pfund.  
Offerten mit Preisangabe unt.  
14735 an die Exped. d. Ztg. erb.

**Ahr-Rotweine.**  
Empfehlen unsere selbstgebrannten  
garantirt rein von 90 % an pr. Liter  
in Gebinden von 17 Liter an und  
etwas und bereit, falls die Ware nicht  
zur geübten Befriedigung ausfallen  
sollte, dieselbe auf unsern Kosten  
zurückzunehmen. Preis gratis und franko.  
Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 424.

**Großer Ausverkauf.**  
Wegen gänzlicher Aufgabe  
meines Geschäftes stelle ich mein  
Ausr.-Galanterie-, Moll- und  
Eisenwaren-Lager zu jedem nur  
annehmbaren Preise, um schnellst  
zu räumen, zum Ausverkauf.  
Michaelis Alter.  
Brobhähngasse 48 vis-a-vis  
der großen Krämergasse.  
Das Cabenlokal ist zu vermieten,  
die Cabenlokal ist zu vermieten,  
zu verkaufen. (14740)

**Getreide-Kümmel**  
aus feinstem Kümmelsamen und  
bestem Getreidekörner.  
warm destillirt,  
die 1/2 Liter-Flasche Mk. 0,70  
incl. Flasche  
empfiehlt  
(60)

**Julius von Götzen,**  
Dampf-Ciqueur-Fabrik.  
wie einfach  
merb. Gle jag. m. Gienüß-  
liche Bekehr. ab. neuver. ärtl.  
Frauenklub D. R. B. (eisen.  
x-Bd. gratis, als Brief geg.  
20 3 für Porto.  
R. Götzenmann, Konstantin 244.  
Bestellungen auf guten  
„Häkel“  
nimmt ents. J. Führer, Malten-  
buden Nr. 14. Broben dabeist.  
Wer kann grös. Posten rothe  
Berblende liefern?  
Adressen unt. Nr. 14739 an die  
Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Geldverkehr.**  
**Hypotheken-Capital**  
offert billigt  
Wilh. Wehl, Danzig,  
Frauensgasse 6. (271)

**An- und Verkauf.**  
Gebräute, zu erhaltene  
**Fässer**  
von Wein, Rum, Cognac, von 30  
bis 100 Liter Inhalt, werden zu  
kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unt.  
Nr. 14246 a. d. Exp. d. Ztg. erb.  
Ein gut erhaltener gebräuter  
Landauer  
preiswerth zu verkaufen. Näheres  
Hundegasse Nr. 58. (14621)

**Vogelbauer**  
Ein gebräutes grobes  
billig zu verkaufen. Näheres  
Hundegasse Nr. 58. (14621)

**Langfuhr, gut verginst.**  
Grundstück mit Mittel-  
wohnungen, mögl. mit Bau-  
platz, bei Anzählung von  
5000 M. vom Selbstkäufer  
gekauft. Genaue Angaben  
unter 14781 an die Exped.  
dieser Zeitung erbeten.

**2 Inf.-Unteroffiz.-Extra-Röhe-**  
gut erb. zu verk. 1. Damm 21. I.  
Ein noch im Betriebe befindlich.  
einfach (15737)

**Gasmotor**  
(System Otto) wegen Geschäfts-  
vergrößerung zu verkaufen. Dr.  
400 M. Auskufft ertheilt  
J. Zimmermann,  
Maschinenfabrik, Danzig.

**Stellen-Gesuche.**  
1. j. Mann sucht als Verk. od.  
Comtoirist in der Cigarren-Ind.  
anquirt. Offerten unter 14758 an  
die Exped. dieser Zeitung erbet.

**Stellen-Angebote.**  
**Lüchtige**  
**Berkäuferin**  
(Christin), die vollständig mit der  
Ausr.-Moll- und Wäsche-  
Branche vertraut ist, wird ver-  
sofort oder 1. September bei  
hohem Gehalt verlangt.

**Robert Landt,**  
Stolz i. Pom.  
**Raffinerin**  
sucht zum 1. Juli cr. (14724)

**Adolph Janzen,**  
Sähergasse 33.  
Melldonen 8—1 und 4—8.

**Guten Verdienst!**  
finden Detail-Reisende auf  
Auslagen und andere Artikel.  
Off. an R. Schabrad, Frank-  
furt a. M., Elbstr. 46. (14748)

**Ein Anabe aus guter Familie**  
kann als  
**Lehrling**  
eintreten bei (14766)

**Carl Sohr Nachf.,**  
Goldarbeiter,  
Mollwegergasse.

**Pension.**  
Für einen Anaben von 10 Jahr.,  
der zum Herbst das königl. Gym-  
nasium in Danzig besuchen soll,  
wird eine  
gute Pension gesucht,  
am liebsten bei einem Lehrer des  
königl. Gymnasiums.  
Gef. Offerten unter 14654 an  
die Exped. d. Zeitung erbeten.  
Bessens empfehlene  
**Pension für Schüler**  
mit Beaufichtigung der Schularb.  
b. a. Drimann Weidengasse 32, 1.

**Zu vermieten.**  
**In Zoppot**  
sehr gute Wohnungen, billig.  
Näheres Barkhof, Bella Vista II.  
Zoppot, Nordstraße 7, ist eine  
Winterwohnung, 4 Z., Veranda,  
reichliches Zubehör u. 1. Ohtbr.  
billig zu vermieten. (14778)  
M. Thurn.

**Schmiedegasse 10, III, freundl.**  
Wohnung, 4 Zimmer, Badstube u.  
reichl. Nebengeh., sof. od. 1. Oht.  
zu verm. Näh. dabeist 1. Treppe.

**Breitgasse Nr. 17,**  
in der Nähe des Hofmarktes  
und der Markthalle, ist in der  
1. Etage eine herrschaftliche  
Wohnung, bestehend aus  
1 Saal, 3 Zimmern, Badstube  
und Mädchenkloz, per sofort  
oder 1. Juli preiswerth zu  
vermieten. Ferner ist in der  
2. Etage eine Wohnung, be-  
stehend aus 4 Zimmern nebst  
Zubehör, am 1. Juli zu verm.  
Näh. im Eilengeschäft des Herrn  
Eichenfeld, Breitgasse 17, par.  
In dem Hause heilige Geist-  
gasse 132 ist die  
**herrschaftliche Wohnung,**  
bestehend aus 3 Zimmern mit  
reichlichem Zubehör, zu ver-  
mieten. Dieselbe eignet sich  
ganz besonders für Aerzte, Rechtsanwälte  
etc. (9389)  
Näheres dabeist im Caben.

**Die herrschaftl. Wohnung in**  
der 2. Etage des Hauses  
**heilige Geistgasse 115,**  
bestehend aus 5 Zimmern, Entree,  
Badstube, Küche, Mädchenkloz, ic.  
ist 1. Ohtbr. cr. an ruh. Einw.  
zu verm. Näh. im Comtoir daf.

**4. Damm 8**  
ist eine herrsch. Wohnung vom  
1. Ohtbr. ab zu vermieten.  
Näheres dabeist im Comtoir.  
3 Zimmer, Büchergelz, Sub.  
zum Ohtbr. Vorst. Grab. 40, II.

**2 Zimmer,**  
hochparterre, Hundegasse, als  
Comtoir oder Bureau sofort zu  
vermieten. (14772)

**Paul Reichenberg,**  
Hundegasse 38.

**Erholungs-suchende**  
finden freundliche Aufnahme auf  
dem Lande in der Nähe eines  
Waldes.  
Offerten unt. 14761 an die Ex-  
pedition dieser Zeitung erbeten.

**Photographisches**  
**Atelier?**  
Wer würde am Vorstädt.  
Graben ein neu zu erbauendes  
photograph. Atelier  
mieten?  
Adressen unter 14738 an  
die Exped. d. Zeitung erb.

**In meinem Neubau**  
**Holz- u. Aohlen-**  
**markt-Gde**  
habe ich per 1. Oktober  
das erste Etage als Ge-  
schäftslokal zu vermieten.  
**Max Schönfeld,**  
28 Langgasse 28.  
(13634)

**Gr. Mollwegergasse Nr. 2**  
3. Etage, Wohnung, bestehend  
aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu  
verm. Näh. Langgasse 11, I. Etz.

**Solmar Nr. 5, erste Etage,**  
zum 1. Oktober zu vermieten,  
für Arzt, Rechtsanwalt etc. be-  
sonders geeignet. (11045)  
Näh. bei Rohleder u. Neteband,  
Schmiedegasse 10.

**Zingler's Höhe**  
ist eine (14754)  
**fein möbl. Wohnung**  
per 1. Juli zu vermieten.

**Cangenmarkt 17**  
ist eine Wohnung v. 4 Zimmern,  
Küche, Gehele, Entree u. reichl.  
Nebengeh. per 1. Oktober zu  
vermieten. Näheres 2. Etz. hoch.

**Heil. Geistg. 62, II, freundl. m.**  
Vorderzimmer zu vermieten.

**Mietgesuche.**  
**Eine Wohnung,**  
6—7 Zimmer, möglichst Garten  
vom Oktober gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unt.  
14760 an die Expedition d. Ztg.

**In Langfuhr**  
a. 1. Oht. e. Wohn. mit 5 Z. gef.  
Offerten mit Preisangabe unt.  
14493 an d. Exped. d. Ztg. erb.

**herrschaftl. Wohnung v. 6 Zimmern,**  
Badstube u. Sub. in modernem  
trochernen Hause in Danzig oder  
Langfuhr zum 1. Oktober gesucht.  
Gef. Offert. mit Preisangabe unt.  
14574 an d. Exped. d. Ztg. erb.

**1 Wohnung von 3 Zimmern, oder**  
2 Zimm. u. 2 Ab. wird 1. Ohtbr.  
v. 3 Personen in anst. Hause ge-  
f. u. 14762 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

**Rinderlofes Ehepaar**  
sucht per 1. Oktober Wohnung  
von 3—4 Zimmern im Voegen-  
pohl oder besser Nähe.  
Off. u. 14759 a. d. Exped. d. Ztg.

**Ein Speicher-**  
**Unterraum,**  
am Wasser gelegen, wird zu  
mieten gesucht.  
Offerten unt. Nr. 14871 an die  
Expedition dieser Ztg. erbeten.

**Druck und Verlag**  
von A. D. Aefmann in Danzig